

Wiesbadener Tagblatt.

41. Jahrgang.

Verlag: Langgasse 27.

Anzeigen-Preis:

Die einseitige Beilage für lokale Anzeigen 15 Btg. für auswärtige Anzeigen 25 Btg. —
Reclamen die Beilage für Wiesbaden 50 Btg. für
Auswärts 75 Btg. — Bei Wiederholungen Preis-
ermäßigung.

erscheint in zwei Ausgaben, einer Abend- und einer
Morgen-Ausgabe. — Bezugs-Preis: 50 Pfennig
monatlich für beide Ausgaben zusammen. — Der
Bezug kann jederzeit begonnen und im Verlag, bei
der Post und den Ausgabehelfern bestellt werden.

12,000 Abonnenten.

No. 265.

Samstag, den 10. Juni

1893.

Schaumweine Cassella & Co. Wiesbaden

durch die Weinhandlungen zu beziehen.

Die beiden gesetzlich geschützten beliebten Marken

Kaiser Cabinet
feinster Sect

Nassovia Sect

sind in den Delicatessen-Geschäften und fast allen besseren Colonialwaaren-Handlungen
Wiesbadens erhältlich.

6484

Mittagstisch, vorzüglich zubereitet (tägliche Abwechs-
lung), von Mk. 1.20 an, Abonnenten
1 Mk., auch außer dem Hause, empfiehlt Weinrestaurant zur
Neuen Oper, Taunusstraße 43. Sprenger.

10962

100 Gläschen alte Bordeaux,
Original-Schloß-Abzüge, feinste Marken, werden billigt abgegeben
Louißenstraße 43, Part.

10359

Seiden-Haus M. Marchand,

Wiesbaden, Langgasse 23. ■ Mainz, Ludwigstrasse 6.

 **Grösste Auswahl** 
Foulards, Yvettes, Changeants, Rohseide.

Blousenstoffe in jedem Genre und reichster Auswahl.

9462

Oscar Michaëlis,

Adolfsallee 17 — Weinhandlung — Adolfsallee 17.

Dépôt Louis Conradi,
Kirchgasse 9.

Specialität: Moselweine.

Dépôt Louis Conradi,
Kirchgasse 9.

6048

Tagblatt-Ausgabe.

An Sonntagen erfolgt die Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatt“ im Verlag Langgasse 27 nur bis 9 Uhr Vormittags.

Seit 6 Uhr: **Pfennigpartasse.** Bureau Stadtkasse.

Bekanntmachung.

Montag, den 12. Juni cr., Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigere ich im Auftrage einer hiesigen Geschäfts-Firma wegen Räumung des bedeutenden Lagerbestandes in dem

Rheinischen Hof, Mauergasse 16 hier, eine Parthie hochmoderner Damen-Confections-Sachen, insbesondere:

Blousen in Seide, Wolle u. Wajschstoff, Trikot-tailen, Stanbmäntel, Jaquetts, Umhänge etc. öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung. 399

Wiesbaden, den 7. Juni 1893.

Salm,
Gerichtsvollzieher.

Nur vorübergehend!

Nur kurze Zeit!

bietet sich den p. t. Einwohnern Wiesbadens u. Umgegend eine äußerst günstige Gelegenheit staunend billig einzukaufen.

Es gelangen nämlich während höchstens 14 Tagen

2. Ellenbogengasse 2,

nahe dem Markt,

nachfolgend verzeichnete Waaren zum Ausverkauf:

Damen-, Herren- und Kinder-Remden in weiß und bunt, in Sommer- und Winterstoff, Herren-Tragen, Unterjacken in allen Größen u. Qualitäten, Normalhemden, Normalhosen, Reform-Unterleider, Strümpfe u. Socken, Schürzen in größter Auswahl, Korsetts in nur modernen Façons, Trikot-Tailen, Blousen, Hosenträger, Unterröcke etc. etc.

Ferner: Handtücher, Tischtücher, Waffeln, Biquédecken, Steppdecken, Tischdecken, Bettzeuge, Halbleinen, Bettbarchent u. Federleinen, Hemdentuch, Modstoffe, Schürzenstoffe, Gardinen, Cattune, Taschentücher und noch verschiedenes Anderes.

Alles zu noch nie dagewesenen billigen Preisen und nur guten Qualitäten.

Man beeile sich mit dem Einkauf.

2. Ellenbogengasse. Ellenbogengasse 2.

La Brennholz

Liefert billigst das Dampfhegewerk

A. Urban Nachf., Viebrich a. Rh.

Magnum bonum, g. Speisef., z. h. G. Röderstr. u. Steing., L. 11163

Placat-Sahrplan

des „Wiesbadener Tagblatt“, die Ankunfts- und Abfahrtszeiten der hiesigen Eisen- und Straßenbahnen verzeichnend, namentlich für Gast- und Badehäuser, sowie Pensionen unentbehrlich, gültig ab 1. Mai, ist für 50 Pfg. das Stück käuflich im Tagblatt-Verlag.



Lager u. Reparatur-Werkstätte

Fahrrädern.

Mechaniker Carl Kreidel, Webergasse 42

Ein wahrer Schatz für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk: **Dr. Ketau's Selbstbewahrung** 80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mk. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 34, sowie durch jede Buchhandlung.

Wie neu wird jeder

mit Salmial-Gall-Seife gewaschene Stoff jeden Gewebes und Farbe. 1 Pfd. Pack. mit Gebr.-Anw. zu 40 Pf. bei Louis Schild, Droguerie.



COGNAC aus der Cognacbrennerei Gg. Scherer & Co. Langen, Hessen.

Aerztlich empfohlen.

200 Flaschen Pfmannshäuser Rothwein,

1884er Original-Abfüllung der Königl. Domäne, werden zu billigem Preis abgegeben Louisenstraße 43, Part., bei Wollweber.

Der beste Wein für schwächl. Kinder und Frauen ist nach dem Urtheile berühmter Kinder- und Frauen-Apotheker Hofer's medicinischer

„Malaga, roth-golden“,

amtlich untersucht an der Universität Erlangen. Preis per 1/2 Orig. Flasche Mk. 2.20, per 1/2 Fl. Mk. 1.20. Zu haben in den Apotheken In Wiesbaden nur allein in Dr. Lade's Hofapotheke.

Täglich frische Burger Brezeln empfiehlt Aug. Boss, Bahnhofstraße 14.

Krankenkasse für deutsche Gärtner.

Verwaltung Wiesbaden.

Die Mitglieder werden ersucht zu der am Samstag, den 10. Juni, Abends 9 Uhr, im „Deutschen Hof“ (Storchendräu) stattfindenden Versammlung pünktlich erscheinen zu wollen.
Interessenten sind freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Gesangverein „Neue Concordia“.

Nächsten Sonntag, den 11. Juni, Nachmittags von 3 Uhr ab, findet auf dem Speierstropf unser alljähriges großes

Waldfest

bei günstiger Witterung statt, wozu wir unsere sämtlichen Mitglieder, Freunde und Gönner des Vereins höflichst einladen. Für ein gutes Glas Bier, Schinkenbrot u. s. w. ist bestens Sorge getragen.

Der Vorstand.

Kaufmännischer



Verein Wiesbaden.

Zu dem am Sonntag, den 18. cr.,

nach Gypstein

stattfindenden Ausflug gestatten wir uns hiermit unsere activen und inactiven Mitglieder nebst deren Angehörigen ergebenst einzuladen.

Gemeinschaftliche Abfahrt 2⁵⁵ mit der Hess. Ludwigsbahn.

Der Vorstand.

P. S. Einladungen, welche diesmal in beschränkter Zahl erfolgen sollen, bitten wir umgehend unserem Schriftführer, Herrn Friedrich Gerhardt, Taunusstraße 2b, aufgeben zu wollen.

278

Blousen für Damen

Blousen für Kinder

Waschanzüge für Knaben

wegen vorge-rückter Saison zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Ludwig Hess,

Webergasse 18,

Webergasse 18,

Badhaus zum Rheinstein.

11688

Mittelrheinischer Beamten-Verein, A.-G.,

Wiesbaden, Bahnhofstraße 1.

Wir liefern bis auf Weiteres:

Ba. Rußkohlen per Fuhr von 20 Str. zu Mk. 20.—

„melirte Kohlen „ „ 20 „ 18.—

Direct ab Waggon, auch an Nichtmitglieder. 9600

Der Director.
Boyens.

Wiesbadener Natur-Eiswerke

Hench & Kaesebier

Büreau: Ellenbogengasse 14, 1,

empfehlen

10880

reinstes Quellwasser - Natur - Eis.

Eis-Verkauf im Büreau.

Kartoffel-Musschlag.

Prima engl. Speisekartoffeln per Malter 5.80 Mk., bei Abnahme von 10 Centner 5.60 Mk. frei ins Haus, Kumpf 25 St., Magnum bonum 6 Mk. per Malter.

11462

Nichgasse Nicolaus Bibo, Römerberg 2.

Verkäufe

Ein g. alt. Charcuterie- u. Kochgeschäft mit Wirthsch.-Concession in pr. Lage ist sehr billig zu verk. Off. u. L. M. postlag. Schützenhofstr.

Speisezimmer,

complet oder getheilt, billig zu verkaufen Langgasse 9, 1. Zwischenhändler verbeten.

10997

Eine Kammetaschen-Garnitur, Sopha u. 4 Sessel, 1 Schränkchen mit 8 Schubladen Delenstraße 28, Hth.

10999

Wegen Umzug w. gut erhaltene, gebrauchte und neue Möbel sehr b. verkauft: zwei neue Betten mit Sprungrahmen, versch. Canapes in Stups-, Leder- und Granitbezug, Schlaf-Canape mit Schublade, Kleiderschrank, schwarzer Bücherschrank, Console, Bleierpiegel, großer Küchenschrank, ein. Kiste, Stühle, Firmenschild, Bilder, ant. Tisch, große Nähmaschine, für Schneider, neue Rohboarmatratze, Kaffee-Service, diverses Küchengeräth, großer Waschtisch, Messing, Blumentänder, Aushängelasten, 2 Silberleuchter u. s. w. Karlstraße 88, Mittelb. 1 St. L.

11451

Ein ar. Divan, gebr., b. a. verl. Saalgaße 16, Hth. 2 Tr.

11319

Ein großer Arminier-Teppich billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag.

11443

Ein- und zweithür. Kleider- und Küchenchrante, Kommode, Waschkommode, Bettstelle, Brandstiege, Nachtsche, Tische, Anrichte und Küchenbretter zu verkaufen Schachtstraße 19, Schreiner Thurn.

5475

Küchenchrante, Küchenbretter, Tische, Bettstelle, Nachtsche und Confolchranten zu vl. Schreiner Kreiner, Delenstraße 18, 10986

Eisschrank,

zweithürig, ziemlich groß, billig zu verkaufen Weichstraße 25, Part.

Eisschrank, sowie ein Flaschenbier-Karrichen, Beides gebraucht, zu verkaufen Rheinstraße 45, Laden.

Kaffeebrenner,

noch fast neu, zu verkaufen Karlstraße 2, im Laden.

10896



Zwei neue Landauer, ein- und zweipännig, und zwei gebrauchte Halbverdecke zu verkaufen.

10275

E. Kämig, Römerberg 23.

Zu verkaufen: eine Waschmange (neu), 1 Centrifuger, eine Büchschleife Goethestraße 5, 1 St.

Eine Rasenmäschmaschine, wenig gebraucht, billig zu verkaufen Kaiser-Friedrich-Ring 4, 1 St. b.

11694

Billig zu verkaufen:

zwei Erkerseiden mit Stauwerter, Läden, 1.80 hoch, 1.70 breit, und sonstige Bauartikel. Näh. Wellstraße 15.

11590

Drei Brände Feldbausteine, sehr gut gebrannt, vorn am Schiersteinerweg liegend, billig zu verkaufen. Näh. Morigstraße 15.

2678

Ein gutes Pferd zu verkaufen Webergasse 8.

10596

Wegen Wohnungsveränderung verkaufe ich einen fehlerfreien, gut gefahrenen hübschen russ. Pony, 1.50 Centimeter, Fuchs, event. mit neuem Wagen zum Selbstfahren.

11499

Hermann Otto, Schierstein a. Rh.

Ein Pony mit vollst. Geschirr billig zu verk. Mauerstraße 15.

11564

Zwei große schöne Hunde preiswerth zu verkaufen. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag.

11633



Glühstoff-Plätteisen, Schnell-Bratröster.

Diese **Plätteisen** u. **Schnell-Bratröster** werden mit aus reinem Kohlenstoff hergestelltem Glühstoff geheizt, welcher ohne Rauch u. Geruch verbrennt, da derselbe kein Kohlenoxyd enthält.

Plätteisen à Stk. Mk. 3,50, Glühstoff p. Carton Mk. —,40

bei



10530

Taunusstrasse 13. **Conrad Krell**, Geisbergstrasse 2.

Pfeiffer & Co., Bankgeschäft,

Langgasse 16, 1. Stock, Wiesbaden,

halten sich zur **Besorgung aller Bankgeschäfte** unter Zusage billiger und reeller Bedienung bestens empfohlen.

Weinbau und Weingrosshandlung

von

A. Meier.

Comptoir und Detailverkauf befindet sich

14. Louisenstrasse 14.

Specialität: Verkauf garantirt reiner Weine eigenen Wachstums aus meinen Weingütern in Rauenthal, Eltville und Frauenstein. 8238

Trauringe

von 7 Mark an in allen Breiten, durchaus massiv in Gold, gesetzlich gestempelt, nur eigene Arbeit.

Man kauft dieselben am besten und billigsten beim Goldarbeiter, nicht bei Zwischenhändlern. 6519

Wilhelm Engel, Juwelier,

Langgasse 9, der Schützenhofstrasse vis-à-vis.
Bitte genau auf Firma und Hausnummer zu achten!

Baden-Einrichtung zu verk.,

für jedes Gesch. geeignet, fast neu, täglich zu bei., bei
Bree, Kirchgasse 36, S.

Wegen vorgerückter Saison

verkaufe die noch vorrätigen **Original-Modell-Hüte**, sowie **garnirte** und **ungarnirte Hüte** zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Bina Baer,

Langgasse 25.

11571

Luftkurort Neuweilnau,

schönst gelegener Punkt des Taunus.

Im Gasthaus zur schönen Aussicht schön möblierte Zimmer, **anerkannt vorzügliche Küche**, reine Weine und Biere, neu gedeckte Halle und Garten am Hause.

Billige Pensionspreise.
Näheres durch den Besitzer

Julius Janz.

Post und Telegraphenstation.

11308

Oberwesel a. Rhein, Rhein. Hof.

Angenehmer Sommer-Aufenthalt, großer Saal und Terrasse, billige Pension. (K. a. 211/5) 188

Besitzer **H. Fey.**

Bad Kreuznach.

Zivoli.

Prachtvoller, großer und schattiger Garten, hübscher Speisesaal, schöne lustige Halle, Kirner Export-Bier, Münchener Löwenbräu, ff. Kaffee, vorzügliche Küche, hält sich den verehrlichen Vereinen, Instituten u. Schulen bestens empfohlen. Gefl. Anfragen werden sofort beantwortet. 116

Original-Singer-Nähmaschine, Hand- und Fußbetrieb, ganz neu, noch nicht im Gebrauch gewesen, Verhältnisse halber billig zu verkaufen **Wiesstraße 25, Part.**

Taschenfahrplan

des

„**Wiesbadener Tagblatt**“

Sommer 1893

zu 10 Pfennig das Stück im

Verlag Langgasse 27.

Vorgerückter Saison wegen

sind uns von unserem Engros-Hause der Rest-Bestand

**Jackets, Capes, Kragen, Staub- u. Reisemäntel,
Spitzen u. Seiden-Confection,**

darunter Original-Modelle,

zum **Ausverkauf** unterstellt und geben wir solche von heute an, so weit
der **Vorrath** reicht, 11492

 ganz bedeutend unter Fabrikpreisen ab. 

Gebr. Reifenberg Nachfolger,
Webergasse 8.

Spenglerei und Installation.

Arbeiten, als: Clojet-Anlagen, Bade-Anlagen, Warm- und Kaltwasser-
Anlagen, Gasleitungen, Heizungen, sowie alle Spenglerarbeiten werden
prompt und reell ausgeführt von 11532

Moritzstr. 24. Alfred Gottschalk. Moritzstr. 24.
Spengler und Installateur.

Bestellungen werden auch Kirchgasse 20, im Laden, angenommen.

Für Antiker.

Ein neues silberplattirtes Zweispänner-Gesährt und ein dito Einsp.,
letzteres mit Stahlfahler, Schlüssel etc., gibt zu sehr billigem Preis ab
Josef Faerber, Sattlermeister, Eltville. 11155

Geschäfts-Empfehlung.

Ich bringe hierdurch mein Lackirergeschäft in empfehlende Erinnerung
und empfehle mich zum Lackiren hauptsächlich von Wagen jeder Art, sowie
in Möbel- u. Blechlackirerei. Auch werden Schilder in feinsten Ausführung
geschrieben und gemalt. 21624

R. Elsholz, Lackirer,
Schrstraße 12.

Briefmarken-Sammler

finden bei mir schöne Auswahl mit 10-30 % Rabatt; auf Wunsch
werden die Marken zur Ansicht gesandt. Samml. u. einz. Marken zu
kaufen gesucht. **Bürselen, Nerobergstraße 20.**

Photographie.

Die Verlegung meines Ateliers von **Rheinstrasse 21** nach

14. Wilhelmstrasse 14

beehre ich mich ergebenst anzuzeigen. Meine jetzigen Lokalitäten sind mit allem Comfort der Neuzeit
ausgestattet. Eigens eingerichtetes Atelier für Aufnahmen von Kindern, und besonders grosses Atelier
für Erwachsene und Gruppen, wodurch ich im Stande bin, das Höchste zu leisten. 10682

Zum Besuch der Lokalitäten ladet höflichst ein

Rumbler,

Hof-Photogr. Sr. Maj. des Königs von Griechenland.

Mehrere anständige Herren erhalten gutes bürgerliches Mittag- u. Abendessen Röderstraße 4, Part.

Verschiedenes

Frau Müller, Massense

und geprüfte Krankenpflegerin wohnt, Röderstraße 32.

Eine mechan. Weberei sucht geeigneten Herrn, resp. Dame, für den Verkauf von Damen-Kleiderstoffen an Private gegen hohe Provision. Caution erwünscht, doch nicht Bedingung. Gest. Offerten unter L. N. 200 an Rudolf Mosse, Wiesbaden erd. 188

Gartenliebhaber laden wir zum Besuche unseres Rosariums, sowie unserer Coniferen, Obst- und Baumschulen ein. Beste Zeit zur Besichtigung Abends nach 6 Uhr. 11440

A. Weber & Co.,
Parkstraße 42.

Blinden-Anstalt.

Wir empfehlen den Freunden der Blinden-Anstalt unseren als Clavierstimmer ausgebildeten Zögling **August Klein** zum Stimmen. Bestellungen nimmt die Anstalt mündl. oder durch Postkarte entgegen. 360

Clavierstimmer G. Schulze, Moritzstraße 30. 2858

Victor Werner, Clavierstimmer, Adlerstraße 59, 2.

Grundarbeit.

Steinfreie Erde kann unentgeltlich abgeladen werden. Gartenerde wird vergütet. Näh. Kirchgasse 16, Blumenladen.

Alle Schuhmacherarb. w. schnell und billig bei. H.-Stiefel, u. Fleck 2 M. 70, Fr.-Stiefel, u. Fleck 2 M. 1. Entsch. Moritzstr. 41, Neb. 1.

Modes. Samml. f. d. Bucht geh. Arb. w. geschmackv., sch. u. bill. ausgef. bei **J. Ribbe, Dogheimerstr. 18, M. 1**

Tüchtige Weißzeugnäherin empfiehlt sich bei prompter Bedienung. Wellstr. 43, 1. links.

Sunde werden schön geschoren und gewaschen. **Heinrich Berg, Neugasse 12, Stb. B.**

Wäsche zum Bügeln wird angenommen Römerberg 29. 9388

Wäsche wird sch. gewaschen u. gebügelt. Näh. Gärtnergasse 11, 2. St.

Eine **Frau**, welche zuverlässig ist, sucht Stunden im Waschen und Bügeln. Näh. Moritzstraße 20, im Laden.

Sehr practische Massense

aus Wien, ärztl. gepr., Prof. **Mezger's** Methode, empfiehlt sich in und außer dem Hause. Heroldstraße 10, 1. St.

Mais, zur Fütterung der Pferde, kann zu jeder Zeit geschrotet werden Römerberg 32. 11110

Gingesandt.

Bei dem Entwurf des neu projectirten Kurhauses ist es leider vergessen worden zu bemerken, daß **jämmtliche Stühle** mit Ketten verbunden werden sollen, um den mit Arbeit überbürdeten Dienern die Mühe des **Zurechtstellens** zu ersparen, ein Faktum, welches **ungleich** mehr in Betracht zu ziehen ist als die Bequemlichkeit des Publikums.

Heirathsgejuch.

Ein junger Wittwer, **Kaufmann**, Besitzer eines Hauses wünscht mit einem Fräulein oder einer jungen Wittwe behufs Verehelichung in **Verbindung zu treten**; auch wäre derselbe nicht jähgeneigt, in ein Geschäft einzubeirathen. Photographie möglichst erwünscht. Gest. Off. sub **M. 2974** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** (F. opt. 38/6) 183



Vornehme Einfachheit, solide Eleganz, Chic in den Formen, lange Haltbarkeit sind die Vorzüge der **Otto Herz & Comp.'s** Schuhe und Stiefel.



Vornehme Einfachheit, solide Eleganz, Chic in den Formen, lange Haltbarkeit sind die Vorzüge der **Otto Herz & Comp.'s** Schuhe und Stiefel.

Allein-Verkauf bei

J. Speier,

18.

Langgasse

18.

Bezirks-Fernsprechstelle 246.

im früheren Laden des Herrn Mertz.

Bezirks-Fernsprechstelle 246.

Bitte achten Sie recht genau auf Namen J. Speier und Ladeneingang.

Bierbrauerei zum Taunus,

Biebrich a. Rh.

Sonntag, den 11. Juni, von 4—8 Uhr Nachmittags:

Großes „Extra-Militär-Concert“,

ausgeführt vom ganzen Musikkorps (80 Mann) des Pionier-Bataillons No. 16, Garnison Metz, unter Leitung seines Dirigenten Herrn E. Wolf. — Eintritt frei.

11675

H. Diefenbach.

Adelheidsstraße 32, Part.

sind billig abzugeben 2 vollständige französische Betten, 1 Spiegelschrank, 1 Kleiderschrank, 1 Badstube, 1 kleine Blüschgarnitur, 1 Küchenschrank, 1 Verticow, 1 Kommode, 1 Herren-Schreibbureau, verschiedene Delgemälde in Goldrahmen.

500

Zu verkaufen

ein fast neuer Gas-Lüster, Verticow mit Spiegel, großer Meier-Spiegel mit Trümeau, Spiegelkränze, Kleiderschränke, Schreibische, Betten, Nachtische, Teppiche, Rohrühle, Blüsch-Sophas mit Sessel u. Stühlen u. i. w. Rheinstraße 55.

11236

Fremden-Verzeichniss vom 9. Juni 1893.

Adler. Brück, Kfm. Dresden Pietzcker, Fr. Berlin Marnis, Kfm. Paris Abrens, Fr. Bremen Roese, m. Fr. Dessau Littauer, Kfm. Berlin Pellens, Kfm. Berlin Wasmuth, Berlin Büchler, Kfm. Cassel	Alteesaal. Demond, Fr. Reut. Rees Nieder, Kfm. Rees Metzner, Hotelbes. Zittau	Belle vue. Besig, Fr. m. T. New-York Lorent-Bertogne, Fr. Reut. Luxemburg	Zwei Büche. Fessler, m. Fr. Plauen-Dresden Weber, Kfm. Berlin Korb, Kfm. Kitzingen	Central-Hotel. Slevoigt, m. Fr. Sachsen Schwarz, Metz Christ, Rent. Nassewater Seller, m. Fr. Liegnitz Schorn, m. Fr. Posen Frenz, m. Fr. Neunkirchen Vetter, Fbkb. Eltmann	Hotel Dahlheim. Werner, Kfm. Cöslin Ries, m. Fr. Hamburg Schmid, Fr. Hamburg Petters, Fr. Braunschweig	Deutsches Reich. Lauterbach, Apoth. Berlin Oehme, Freiburg Kers, m. Fam. Mannheim Schneider, Techn. Erfurt Scholz, m. Fr. Frankfurt	Eugel. Reppen, m. Fr. Hamburg Kremmler, Fr. Dresden Steckner, stud. jur. Leipzig Schultze, m. Fr. Bamsche	Einhorn. Kall, m. Fr. Solingen Fried, Kfm. Klingenberg Henius, Kfm. Berlin v. Linsinger, Hannover Hotler, Insp. Osterspai Bertuch, m. Fr. Cöln Siegelmann, m. Fr. Wetzlar Schmidt, Kfm. Cassel Worms, Kfm. Düsseldorf Jung, Kfm. Düsseldorf Retscher, Kfm. Höchst	Butsch, Kfm. Remscheid Friebel, Kfm. Coblenz Listig, Kfm. Crefeld Sommer, Kfm. Erfurt	Eisenbahn-Hotel. Heinemann, Kfm. Elberfeld Seiler, Kfm. Ahlen Buroig, Kfm. Metz Adler, Kfm. Frankfurt	Europäischer Hof. Grass, Fr. Cöln Leprince, Fr. Herford Krawold, Fr. Siegen Goldstein, Kfm. Rattowitz	Grüner Wald. Rheins, Fbkb. Neuss Palm, Kfm. Nürnberg Mayburg, Fbkb. Greiz Krumm, Kfm. Berlin Lachmann, Kfm. Berlin Seckbach, Kfm. Frankfurt Kirschbaum, Kfm. Frankfurt Evertsbusch, Kfm. m. Fam. Schlangenbad	Hotel zum Blau. Pieper, Kfm. Ehrenfeld Weigl, Kfm. m. Fr. Schleiz Müller, m. Fr. Auerbach	Hamburger Hof. Peters, m. Fr. Hamburg	Hotel Hoppel. Conz, Fbkb. Düsseldorf	Vier Jahreszeiten. Jacobsen, Fr. Copenhagen Brasch, Fr. Copenhagen Steenstrup, Fr. Copenhagen Reinhardt, m. Fr. Grönigen Bee, m. Fr. Dublin Höfner, Fr. Dresden Mayer, Fr. Dresden v. Deuster, Kitzingen	Hotel Harpfen. Pape, Hannover Werner, Kfm. m. Fr. Berlin	Goldene Kette. Foerstemann Nordhausen	Goldenes Kreuz. Türich, Eichholz Winkler, Past. Berthelsdorf Diergardt, Fr. Essen Guremisch, Fr. Moskau	Goldene Krone. Günther, Barneberg Kahn, Rent. Frankfurt	Hotel Kronprinz. Hertz, Fr. Cöln Kaufmann, Kfm. Frankfurt Sanator. Lindenhof.	Olavogd. Grünberg	Shires, Fr. Grünberg Otto, Pastor. Dobbela	Hotel Minerva. Frederich, m. Fr. Schwerin Schneevogel, m. Fr. Berlin Dücker, Kfm. Cöln	Nassauer Hof. Wittmer, Kfm. Strassburg Schürmann, Fr. Bonn Preys, Fr. Düsseldorf Meichers, Fr. Bremen Krammacker, Fr. Dr. Bremen	Villa Nassau. Witte, m. Fr. Weingarten	Hotel du Nord. Fahr, Bankier, New-York Ahsbas, Holstein	Nonnenhof. Sinzheimer, Kfm. Worms Kuhn, Kfm. Worms Schmitt, Kfm. Coblenz Cohn, Kfm. Berlin Pahrmann, Kfm. Leipzig Gerechter, Kfm. Stettin Grein, Kfm. Duisburg Behr, Kfm. Karlsruhe Kahn, Kfm. Darmstadt Crailsheimer, Frankfurt	Mayring, m. Fr. Chemnitz Berend, Rend. Hostenbach Gubrynowicz, m. Fr. Lemberg Holtzlein, Assist. Hamburg Schulze, m. S. Bamberg	Hotel Oranien. Boessneck, Glauchau Kyllmann, m. Fam. Berlin	Präziser Hof. Wetzstein, m. Fr. Hamburg Krügel, m. Geschw. Kärnten Redler, Insp. Frankfurt Birkenfeld, Düsseldorf Hoffmann, Fr. Aachen	Promenade-Hotel. Anderson Scott, m. Fr. London	Rhein-Hotel. Renneau, Paris Ollendorff, m. Fr. Bremen Wuthmann, Hannover Berendes, m. Fr. Culmsee	Hotel Rheinfels. Zimmer, Dr. m. T. Gera Fessler, m. Fr. Plauen	Römerbad. Baumann, m. Fr. Stettin Migert, m. Fr. Halle Held, Fr. Halle	Rose. Johannsson, Dir. Stockholm Srendbäck, Stockholm	Meyer, m. Fam. Hannover Schneider, Fr. England Syrowatka, Fbkb. Berlin	Goldenes Ross. Oelsner, Greiz Anschütz, Fbkb. Mehlis Wetzstein, m. Fr. Hamburg	Weisses Ross. Kräkl, Fr. Strassburg	Schützenhof. Kaufield, Luxemburg	Weisser Schwan. Seele, m. T. Hamburg Zethelius, Richt. Stockholm Kaiser, Kfm. Düsseldorf Walther, Fr. N.-Ingelheim	Zur Sonne. Fleischmann, Frankfurt Scherer, m. Fr. Frankfurt Grunold, Frankfurt Kloiber, Würzburg Kallenbach, Würzburg Jung, Kfm. Cöln Martin, Neu-Ingelheim Müller, Niederselters	Heider, m. Fr. Carlsbad Lohmann, Kfm. Dahlenfeld	Spiegel. Beyer, Kfm. Leipzig Schöninger, Fr. Berlin Seemann, m. S. Warschau	Tannhäuser. Dussart, Rammelfangen Haupt, m. Fr. Gondorf Heibel, Niedenberg Kraemer, m. Fr. Düsseldorf	Hotel Victoria. v. Rothkirch-Panthen, Offiz. m. Fr. Frankfurt Ucke, Fr. m. T. Kurland Stuttmeister, Fr. m. 2. T. Berlin	Pöhlig, Gutshes. Treptow Upmann, m. Fr. Düsseldorf Schmidt-Barker, m. Fr. u. Bed. Godesberg	Tannus-Hotel. Servais, Fbkb. Ehrang Hamann, Fr. Berlin van Walraven, m. Fr. Rotterdam	van Walraven, Rotterdam Schuckmann, Carlsbad v. Huben, m. Fr. Haag Friemann, Fbkb. Eisleben Günther, Assessor, Berlin Kohlhardt, m. Fr. Halle Cramer, m. Fr. Hlokyz Stayer, Zwartshuis Feilmer, m. Fr. Hamburg	Border. Raines, Stockton Heckscher, Wien Hollitscher, Berlin Zink, Kfm. Naida v. Seeger, Offizier, Mainz Rosenthal, Kfm. Wetzlar Schulz, Kfm. Hamburg	Hotel Vogel. Wieland, m. Fr. Berlin Utteck, Frankfurt Fahr, m. Fr. Mühlhausen Führ, Fr. Mühlhausen Weber, Leipzig Holtzhaus, Kfm. Höchst	Hotel Weiss. Bos-Bedun, m. Fam. Holland Schneider, m. Fr. Antwerpen Janzen, Secr. m. Fr. Danzig Flügel, Fr. Montabaur Flügel, Fr. Montabaur Stierstaetter, Fr. Limburg Höchst, Niederbrechen Brunn, m. Fr. Göttingen Brunn, Fr. Limburg	In Privathäusern: Villa Albion. Cöln Stibbe, Kfm. Cöln Vogt, stud. jur. Berlin Henrich, Fr. Berlin Pension Continentale. vom Hove, Kfm. Dortmund Villa Frank. Haag Hoogwerf. Haag Bleuland an Oordt, 2 Fr. Voorburg Villa Heubel.	Schneider, m. Fam. Berlin Christl. Hospiz. Scherf, m. Fr. Schemmern Höpfner, 2 Fr. Hamburg Axelsen, Fr. Altona Evers, Fr. Berlin Evers, Pfarrer. Berlin Peterson, Fr. Braunschweig Haecker, Fr. Solingen Wurm, Fr. Solingen Mathieu, Fr. Solingen Auerbach, Fr. Frankfurt Hotel Pension Quisisana. Honble. Somerset Ward.	Maunsell, Fr. Strangford Robinson, Fr. Strangford Privathotel Silvana. Stamm, Kfm. Hagen Hartmann, Fr. Braunschweig Wilhelmstrasse 36. Gebhard, Fr. London Stoher, Fr. London
---	---	--	--	---	---	---	--	---	---	--	--	--	---	---	--	---	---	---	--	--	---	-----------------------------	--	--	--	--	--	---	--	--	--	--	--	---	--	--	---	--	---	--	---	--	--	---	--	---	--	---	---	---	---	---	--	---	---

Bürger-Casino

Wiesbaden.

Heute Samstag, 10. Juni a. c.

(bei günstiger Witterung): 225

Familienabend

auf dem Neroberg.

Musik: Brühl'sche Knabentapelle.

Fahnenweihe.

Der Krieger- und Militär-Verein zu Rimbach hält nächsten Sonntag, den 11. Juni, seine Fahnenweihe hier ab und ladet alle Freunde und Gönner des Vereins zu derselben höflichst ein. Für schattigen Festplatz (oberhalb Rimbach, im Walde), ein gutes Glas Bier und kalte Speisen ist bestens gesorgt.

Der Vorstand.

Gesangverein

„Wiesbadener Männer-Club“.

Unsere verehrten Mitglieder nebst Angehörigen, sowie Freunden und Gönnern zur Nachricht, daß wir am Sonntag, den 11. Juni, mittelst eigens gemieteten Dampfers und unter Begleitung einer Musikcapelle eine

Rheinfahrt

nach Rüdesheim-Bingen unternehmen und laden hierzu mit dem Bemerken höflichst ein, daß, soweit der Vorrath reicht, auch Karten an Nichtmitglieder zu dem Preise von M. 1.50 in der Cigarrenhandlung von C. Grünberg, Goldgasse 21, verabsolgt werden. Ebenfalls wollen auch unsere Mitglieder die Karten in diesen Tagen in Empfang nehmen.

Der Abmarsch erfolgt Morgens 1/27 Uhr vom Louiseplatz aus; Abfahrt von Dieblich 8 Uhr. — Eigene vorzügliche und preiswürdige Restauration auf dem Schiff. 500

Der Vorstand.

50—60 Ltr. prima Milch

täglich abzug. Auf Verlangen geliefert. Näh. im Tagbl.-Berl. 11498

Specialität:

Hemden nach Maass,

eigene Fabrikation,
solide Stoffe, enorm billig.

Ad. Lange,

16. Langgasse 16.

8471

Goupil, Léoni Fils & Co.



Filiale: Léoni & Co. Wiesbaden.

Bureau: Goethestrasse 11.

Man verlange Preis-Courante.

Telephon No. 250.

Cognacs zu beziehen durch die Droguerien, Delicatessen- und Colonialwaaren-Geschäfte, Apotheken etc. 7011



Hängematten

für Erwachsene (150 Kilo Tragkraft) M. 2.80
inclusive Tasche und Schrauben,
für Kinder M. 1.80.

Sommerspiele in größter Auswahl.

Croquets, hart Holz, für Erwachsene M. 5.80.
Ballspiele und Scheiben, Reisspiele, Raquettes, Lawn-Tennis-
Spiele und Schläger, Jeux de grèce, Turnapparate,
Rundlauf, Trapeze und röm. Ringe etc. 7766
Anerkannt billigste Preise.

J. Keul, 12. Ellenbogengasse 12,

best assortirtes Galanterie- und Spielwaarengeschäft.

Alle Arten

leinene Klöppelspitzen und Einsätze

in jeder Breite und Preislage, für Tisch-
decken, Läufer, Wäsche etc., empfiehlt
in grösster Auswahl 8111

Louis Franke,

Wilhelmstrasse 2.

Wilhelmstrasse 2.

Eigene Fabrikation. — Eigene Muster.

14. Friedrichstraße 14.

Wegen Aufgabe meines Laden-Geschäftes verkaufe ich mein reich-
haltiges Lager sehr solid gearbeiteter Decorations-Gegenstände,
bestehend in allen Arten Spiegel, Gemälde- und Photographierahmen,
sowie fertig gerahmten Bildern und Stichen, Photographien und Photo-
graphien etc. zu außerst billigen Preisen. 11508

Um geneigten Zuspruch bittet ergebenst

Gustav Collette, Friedrichstraße 14.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 265. Morgen-Ausgabe.

Samstag, den 10. Juni.

41. Jahrgang. 1893.

Der Arbeitsmarkt

Wenigstentgeltliche Einsichtnahme. Der „Arbeitsmarkt“ enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächsterscheinenden Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen.

Für nur 35 Pfennige monatlich

können Sie täglich eine angenehme Zeitungs-Lektüre erhalten, wenn Sie bei Ihrer Postanstalt die 6-mal wöchentlich im größten Zeitungsformat erscheinende

Nowawes-Neuendorfer Zeitung

bestellen. Dieselbe bringt täglich pochenbe Leitartikel, politische Rundschau des In- und Auslandes, provinzielle Nachrichten, lokale Berichte aus Potsdam und Umgegend, feisende Wochenplauderei, zwei Erzählungen und gewährt insonderheit den vermischten Nachrichten von Nah und Fern ganz besondere Aufmerksamkeit. Trotz dieser Reichhaltigkeit jeder Nummer giebt dieselbe ihren Lesern noch wöchentlich 3 illustrierte Gratis-Beilagen:

Mittwoch: 4-seitiges belletr. Unterhaltungsblatt.

Freitag: „Lustige Welt“, 4-seit. Witzblatt ersten Ranges.

Sonntag: 8-seit. Sonntagsblatt mit vorzüglichen Illustrationen

Inserate erzielen in allen Bevölkerungskreisen guten Erfolg.

Abonnementpreis: pro Monat 35 Pf.; pro Vierteljahr 1 Mk. 15 Pf.

Expedition: Nowawes bei Potsdam.

Wirthschafts-Üebernahme.

Freunden und Bekannten, sowie einer geehrten Nachbarschaft die ergebene Anzeige, daß ich die Wirthschaft

„Zum deutschen Kronprinzen“,

Karlsruhe 3.

übernommen habe. Es wird mein eifriges Bestreben sein, durch gute und reelle Bedienung die Zufriedenheit meiner geehrten Besucher zu erwerben.

Hochachtungsvoll

Carl Hankel.

12 Orhoite

gute Flaschenreife Bordeaux- und Burgunder Weine werden wegen Geschäftsaufgabe billigt abgegeben. (Die Abfüllung in Flaschen kann auf Wunsch in dem Keller, worin die Fässer bis Ende dieses Monats lagern, befragt werden.)

Wollweber, Luisenstraße 43.

hente wird ein junges Pferd, la Qual., ausgehauen.

Kochfleisch mit Knochen 20 Pf.,

Bratenfleisch ohne Knochen 30 Pf.,

Sackfleisch 32 Pf. per Pfd.

empfehlen

M. Drete, 6. Hochstraße 6.

Selterswasser,

gr. Strüße 18 Pf., kleine 10 Pf.
Schwalbacherstraße 71.

Verloren. Gefunden

Verloren ein silb. Medaillon mit Gold-Aufker. Abzug gegen Belohnung Bleichstraße 33, Part.
Eine silberne Uhrenkette am Mittwoch verloren. Dem Wiederbringer Belohnung Gärnerstraße 46, 1.

des „Wiesbadener Tagblatt“ erscheint am Vorabend eines jeden Ausgabtags im Verlag, Langgasse 27. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pfg., von 6 1/2 Uhr an außerdem

an Verkauf, das Stück 5 Pfg., von 6 1/2 Uhr an außerdem

Dienstag Abend in der Moriststraße ein Portemonnaie mit Inhalt verloren. Der ehl. Finder w. gebeten, dasselbe gegen gute Belohnung abzugeben Drantenstraße 21, Seitenbau 3.

Verloren

eine goldene Brosche. Gegen Belohn. zurückgeben Restaurant Engel. Im Nerothal liegen lassen ein gelbbraunes Wolltuch. Gegen 2 Mark Belohnung abzugeben bei

Frau Wagen, Kellerstraße 7, 3.

Am Samstag Abend vom Kurhaus bis zum Römerbad schw. Fächer mit Blumen verloren. Gegen Belohnung abzugeben Römerbad 18.

Verloren.

Ein lederner Kothflügel von einer Drosche verloren worden. Abzugeben gegen Belohnung Feldstraße 25.

In der Vorstellung der Weißerfinger ist ein grauseidener Herren-Sonnenschirm — Garberode-No. 169 — mitgenommen worden. Der jetzige irrtümliche Besitzer wird alles Ernstes ersucht, den Schirm beim Theater-Portier abzugeben.

W. F.

Ein seidener Regenschirm Elisabethenstraße abgehängt worden. Der Thäter ist erkannt und wird um Rückgabe gegen Belohnung gebeten, andernfalls Klage erhoben wird. Frankenstraße 28.

11698

Ein weißes Spitzhündchen (Weibchen) entlaufen. Gegen Belohnung zurückzubringen 5. Bellrichstraße 5.

Entlaufen

eine schwarz u. weiß gefleckte Katze. Geg. Bel. abzug. Gärnerweg 2a, 1.
ein kleiner grüner Papagei (auf den Namen „Hänschen“ hörend). Wiederbringer hohe Belohnung Röderstraße 17, 1.

Unterricht

Schwedisch.

Wer ertheilt Stunden? Offerten unter Carolus postl. Taunusstr. Norddeutsche Dame ertheilt Unterricht im Deutschen, Französischen, Clavierspiel und Schönschreiben, letzteres in 10-12 Stunden. Stiftstraße 2, 2 l. Sprechstunden 10-12 Vorm.

8299

Eine Dame, welche l. J. in England war, ertheilt Unterricht Saalgaße 1, 2. Et. l.

Englisch, wie es im praktischen Leben

gebraucht und gesprochen wird, wird schnell und gründlich gelehrt in den von Frä. Mathilde Heuseroth gegründeten und nach gleicher Methode Hellmuthstraße 33, 2. weiter geführten Sonderkursen f. Damen u. Herren: 7-8 Vorm., 8-9; 9-10 Ab. Honorar: Pränum. 5 Mk. p. Mon. (2 St. wöchentl.). NB. Dasselbst auch Einzelstunden zu jeder Tageszeit.

Mlle. Mercier, Parisienne, Maitresse de langue. Taunusstr. 17, 2.

Buchführung. H. C. B. an den Tagbl.-Verlag. 2090

Ein Fräulein ertheilt gründl. Clavier-Unterricht zu mäßigem Preise. Näb. im Tagbl.-Verlag. 9933

Klavier-Unterricht gründlich, billigt. N. Taubl.-Verlag. 2264

Gründl. Violin-Unterricht ertheilt Otto Ribbe, Concertmeister des Residenz-Theater-Orchesters, Dogheimerstraße 18, M. B.

In welchem Geschäft lehrt man eine junge Frau das Puzmachen? Gef. Offerten unt. A. B. 76 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Junge Mädchen können das Kleidermachen, Nähnehmen u. Zuschneiden in 6 Monaten gründlich erlernen Gr. Burgstraße 14, 2. 11727

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Villa Möhringstraße 5, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Badezimmer und reichem Zubehör an Mansarden u. Kellern, zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. 8. St. 7886

In **haufreier Lage**, am Abhange der Kapellenstraße, Zugang vom Nerothol und von der Kapellenstraße, ist eine herrschaftliche Villa mit schönem Garten, Flächengehalt 32 Muthen, für 52,000 M. zu verkaufen. Herrliche Fernsicht, Wald in der Nähe, Dampfbahnverbindung, Canalisation in Ordnung. Näh. kostenfrei durch 8494

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstraße 18.

Drei solid gebaute Häuser, der Neuzeit entsprechend, gute Lage, sind preiswerth zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 8894

Ein gut gebautes 4-stöckiges modernes Haus mit Thorfahrt u. großem Garten, gelegen in einer Hauptstraße, ist bei geringer Anzahlung sofort zu verkaufen. Preis 98,000 M. Hypothek u. Restkaufpreis kann zu 4 % stehen bleiben. 7960

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstraße 18.

Haus in guter Lage, worin schon längere Jahre Specerei-Geschäft geführt, auch für Victualien, ausgezeichnet, mit leicht vermieðbaren Wohnungen, schöner Flögelbau, Hof und schöner Hinterraum besser auszunutzen, auch für Geschäftsleute passend, ist Abtheilung halber zu verkaufen. Preis 48,000 M., Anzahlung von 6000 M. ev. Näh. **Jos. Jmand**, Al. Burgstraße 8. 487

Die Dr. Mezger'sche Villa

ist zu verkaufen

durch den Bevollmächtigten

J. Meier, 9050

Immobilien-Agentur, Taunusstraße 18.

Villa Sonnenbergerstraße 43.

herrliche freie Lage, in schönem Bier- und Obstgarten (allein 46 beste Obstbäume), 12 Zimmer, Balkon, Badezimmer, reichlich sonstige bequem eingetheilte Räume, im Ganzen 1369,50 Quadratmeter, Flächengehalt, sofort sehr preiswürdig zu verkaufen. Näheres und jederzeit einzusehen durch den Miteigenthümer **Theodor Sator**, Bahnhofstr. 6. 7071

In **schöner Höhenlage**, dicht am Wald, sind mehrere Bauplätze billig zu verkaufen. Näh. im Baubüro Wolbbschaller 89. 9161

Immobilien zu kaufen gesucht.

rentabl. Haus mit Thorfahrt und Hinterbau oder Werkstätte im südlicheren Stadtheil mit 10,000 M. Anzahl., desgleichen rentabl. Haus mit Thorfahrt, Hinterbau oder größeren Hofraum im Westviertel mit 8000—10,000 M., ferner ein gut rentirendes Haus, eventl. ohne Hinterbau, Lage einerlei, mit 8000 M. Anzahl. sofort zu kaufen gesucht. **Jos. Jmand**, Al. Burgstr. 8. 437

Ein neues gut rentabl. Haus

mit 6—8 M. Ang. zu kauf. ges. Off. n. Ang. über Lage, Größe, Preis, Steuern, Einnahme u. Hypoth.-Verf. u. **J. C. 53** a. d. Tagbl.-Verl.

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

M. 100,000, M. 200,000, letztere auch getheilt, sind unter sehr günstigen Bedingungen an erster Stelle auszuliehen. Näh. Bahnhofstraße 8, 1, zu sprechen 9—10 Uhr Vormittags. 11637

14,000 u. 12,000 M. auf erste ev. zweite Hypothek auszuliehen. Näh. bei **B. Baer**, Friedrichstraße 19. 11589

50—60,000 à 4 % u. 1/2 % Zins, 24—25,000, 14—15,000 u. 12,000 M. auf nur g. 2. Hyp. à 4 1/2 % u. verl. Näh. **B. Winkler**, Taunusstr. 27. 11718

8- bis 10,000 M. sind auf gleich auf eine gute 2. Hypothek auszuliehen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 11718

Capitalien zu leihen gesucht.

Suche als 2. Hypoth. auf prima Haus nach 50 % der Lage 20,000 M. à 4 1/2 %. Offerten unter **S. Z. 58** postlagernd. 11478

Auf prima Object 45,000 Mark gesucht. Offerten unter **N. A. 506** an den Tagbl.-Verlag. 40,000 M. erste Hypothek, Hälfte der Lage, per 1. Juli gelöst. Gefällige Offerten unter **D. T. 878** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 20,000 M. gegen gute zweite Hypothek zu 4 1/2 % auf prima Object von vermögendem Mann gesucht. Offerten unter **L. A. 11** an den Tagbl.-Verlag. 10,000 M. auf 2. Hypothek für ein Haus in der Stadt sofort zu leihen gesucht. Offerten unter **Z. Z. A. 506** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Miethgesuche

Gesucht zum 1. October eine Parterre-Wohnung von 6 Zimmern u. Gartenbenutzung. Offerten mit Preisangabe unter **T. V. E. 50** an den Tagbl.-Verlag.

Wohnung, vier bis fünf Zimmer, Badezimmer und Zubehör per October ges. in anständ. Hause. Westviertel ausgef. Off. mit Preisangabe sub **M. C. 56** an den Tagbl.-Verlag.

Eine einzelne Dame sucht per 1. October eine Wohnung von zwei bis drei Zimmern und Küche in der Nähe der Langgasse. Offert. unter **O. C. 58** an den Tagbl.-Verlag.

In der Nähe des **Louisenplatz** wird zum 1. October oder früher eine Wohnung von ruhigem Zimmer gesucht. Näh. **Conditor Wollenstein**, Rheinstraße 57. 114

Gesucht zwei gut möbl. Zimmer. Offerten unter **A. C. postlagernd Darmstadt**.

Eine Scheune oder sonst größeren Raum per Juli, mit Ader, zu miethen ges. Off. n. **V. A. 20** Tagbl.-Verl.

Fremden-Pension

Villa Grünweg 4 (dicht am Park u. Kurhaufe) Garten, Balkon neu möbl. Zimmer.

Töchterpensionat Villa Friedberg,

Neuberg 7.

Vorsteherin **Minna Wagner**.

Soj. zu verm. Nicolaßstraße 21

Bel-Etage, 8 schöne Zimmer, mit gr. Balkon, zus. o. getheilt, möblirt, u. oder ohne Pension. Die Räume sind bis Nachmittag 5 Uhr zu besichtigen.

Pension

in feinem Hause, comfortables Zimmer, vorzügliche Küche, für 5 P. täglich. Ader. im Tagbl.-Verlag. 114

Vermiethungen

Villen, Häuser etc.

Waldmühlstraße 30 b Villa zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. Waldmühlstraße 32. 29

Geschäftelocale etc.

Eine gut geb. Wirtschaft zu verm. Näh. Tagbl.-Verlag. 114

Ein neues Restaurationslokal in prima concurrenzfreier Lage, in großem Garten nebst Kegelbahn, Billardzimmer etc., per 1. October Jahres preiswürdig zu vermieten. Gesf. Offerten unter **K. U. 40** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Eine gut gehende Bäckerei (mit Kundschaft) zu vermieten. Näh. Finkenbrunnstraße 1, 1 St. l.

Laden, groß, mit schöner Wohnung und Zubehör in einem der besten Stadtviertel auf 1. October d. J. oder früher zu verm. Derselbe wird neu eingerichtet. Näh. im Tagbl.-Verlag. 114

Moritzstraße 9 ist per 1. Juli oder später eine große Werkstätte oder Lagerraum zu vermieten. Näh. auf dem Bureau daselbst. 114

Wohnungen.

Adelheidstraße 44, Dachpart., 5 Zimmer zu vermieten. 108

Adelheidstraße 44, 3. St., 3 Zimmer zu vermieten. 108

Adelheidstraße 35 ist die Bel-Etage, bestehend aus 4 Zimmern, Balkon, Küche und Zubehör, sofort oder zum 1. Juli d. J. preiswürdig zu vermieten. Näh. Part. 783

Adelheidstraße 37 id. Dachw., 2 Z., Küche u. Zub., auf 1. Juli zu vermieten. 114

Adrehtstraße 37 ist eine Dachwohnung von 3 Z. und Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. 11679

Adrehtstraße 27 ein Zimmer u. Küche auf 1. Juli zu vermieten. 11679

Adrehtstraße 22 ist eine Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör auf den 1. Juli zu vermieten. 8296

Humboldtstraße 7, herrschaftliche Villa, Etagenwohnungen zu verm. 11096

Adrehtstraße 10 ist eine neu hergerichtete Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör auf gleich oder 1. Juli zu vermieten. 10244

Adrehtstraße 2 zwei kleine Wohnungen an ruhige Leute zu vermieten. 11722

Adrehtstraße 13 ist die Hochpart-Wohnung mit 4 Zimmern nebst Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. Hinterhaus Part. rechts. 11688

Adrehtstraße 7, Part., freundliches Hochpartierzimmer mit Küche, mit oder ohne Möbel, für eine einzelne Dame passend, zu vermieten. 11688

Adrehtstraße 42 ist eine Part.-Wohnung, 3 Zimmer nebst Zubehör, auf gleich zu vermieten. 7217

Adrehtstraße 24 n. Dachlogis zu vermieten. 11253

Adrehtstraße 40 eine Dachwohnung zu vermieten. 11253

Adrehtstraße 44 ist der Parterrehof mit Baden und Telefon-Anschluß mit oder ohne Magazinariumlichkeiten auf gleich oder später zu verm. Näh. daselbst. 7615

Adrehtstraße 44, 2. St., bestehend aus 5 Zimmern, Küche und Zubehör, auf gleich oder später zu vermieten. Näh. daselbst Part. 5894

Philippstraße 20, in herrlicher Lage, ist eine freundliche Wohnung, 4 Zimmer, Küche u. wegen Abreise sofort oder 1. Oktober zu vermieten. Näh. daselbst Part. links. 9472

Rheinstraße 55 Wohnung, 5 Zimmer, Zubehör u. Gartenbenutzung, auf gleich oder später zu vermieten. 11223

Römerberg 2, Fronttische, 2 Zimmer und Küche zu vermieten. 9747

Adrehtstraße 42, Ecke der Waldstraße, sind zwei Wohnungen von 2 Zimmern, Küche, Keller sofort zu vermieten. 11178

Fritz Haub, Restauration „Zum Rheingau“ ist die dritte Etage, Balkon, 6 Zimmer, Bad, Speisekammer und Zubehör, Alles der Neuzeit entsprechend und auf das Comfortable eingerichtet, per sofort oder später zu vermieten. Näh. daselbst oder Adrehtstraße 3, beim Director Hasemann. 427

Langgasse 4 Wohnung von 3 Zimmern und 1 Mansarde sofort zu vermieten. 8477

Adrehtstraße 6 eine schöne Dachwohnung, 1 Zimmer u. Küche, an kinderleichte Leute auf 1. Juli zu vermieten. 11222

Adrehtstraße 13, Fronttischwohnung an ruhige Leute sofort billig zu vermieten. Näh. Elisabethenstraße 13, Part. 11555

Alles neu und comfortable.

Bel-Etage und Parterre (5 Zimmer und reichl. Zubehör) gleich oder später. Freie Lage, ohne Hinterhäuser. 4. Müllerstraße 4. 11270

In guter Lage schöne Wohnungen, 5 Z. Küche und Zubehör, 780 Mk., sowie je 4 Z., Küche und Zubehör, 750 u. 650 Mk. jährlich, zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 11651

In einem Städtchen am Rhein ist eine freundl. Wohnung, 1. Etg., von 4-5 Zimmern mit Zubehör u. Aussicht auf den Rhein für Mk. 300 jährlich zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 11716

Möblierte Wohnungen.

Elisabethenstraße 8 vollst. möbl. Wohnung mit Gartenbenutzung u. bef. Kutschwagen zu vermieten. 11681

Elisabethenstraße 14, Bel-Gr., elegant möbl. Wohnung (auch einzelne Zimmer) mit oder ohne Pension billig zu vermieten. 11680

Friedrichstraße 5, 1. n. d. Kurpark, elegant möblierte Herrschafts-Wohnung, 6 Zimmer, 1 Salon, Küche, Mansarde, zum 1. Mai zu vermieten. 9146

Kapellenstraße 4a, Part. 1., elegant möblierte Wohnung, 3 Zimmer, Balkon, Küche, Mansarde, zu vermieten. 9147

Möbl. Wohnung Sonnenbergerstraße 31, 8 bzw. 8 Zimmer mit Zubehör. Einguf. von 3-5 Uhr Nachm. 882

Luftkurort Hofgut Weisberg bei Wiesbaden, 16 Minuten vom Kurpark, stehen möblierte Wohnungen mit eingerichteter Küche und einzelne Stuben frei.

Wunderhübsche Wohnung von 6 Zimmern, Balkon, Bade-Stuben u., möbliert oder unmöbliert, ganz oder geteilt zu vermieten. Sehr preiswürdig. Erste Gegend. Näh. im Tagbl.-Verlag. 11017

Eine herrlich. Privat-Wohnung, vollst. möbl., 5 Zimmer, Küche, 1 Manl., Balkon, Pianino, gute Lage, preisw. zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 11886

Möblierte Sommerwohnung, 3 Zimmer, Küche, Veranda, Garten, gefundete Lage, nahe Adolphshöhe. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 11677

Möblierte Zimmer.

Adrehtstraße 5, am Kurhaufe (Eingang Sonnenbergerstraße zwischen 13 und 14), elegant möbl. Zimmer zu vermieten. 8078

Adrehtstraße 40, B., möbl. Zimmer (auch mit 2 Betten) zu v. 10681

Adrehtstraße 23, Bths. 1 St. hoch, möbliertes Zimmer z. dm. 11592

Adrehtstraße 32, Parterre, ein hübsch möbliertes Zimmer zu dm. 6314

Bahnhofstraße 18, 2 St., ein ar. gut möbl. Zimmer zu verm. 10385

Elisabethstraße 3, 1. möbl. Zimmer auf gleich od. 1. Juni zu dm. 10379

Elisabethstraße 7, Part., möbl. Zimmer mit Pension zu verm. 10198

Elisabethstraße 8, 1. zwei möbl. Zimmer zu vermieten. 11550

Elisabethstraße 10, Bths. 2 St. 1., ein fein möbl. Zimmer bill. z. verm. 11550

Dambachthal 5, im Gartengebäude 1., ein gut möbl. Zimmer, auf Wunsch mit Pension, sofort zu vermieten.

Elisabethstraße 4, 2 St., ist ein Salon mit Schlafzimmer und Balkon sofort zu vermieten. 11458

Doheimerstraße 26, 2. gut möbl. Zimmer zu vermieten. 10858

Doheimerstraße 26, 3 r., möbl. Zimmer mit Pension. 7686

Elisabethenstraße 7

eleg. möbl. Zimmer mit u. ohne Balkon v. zu vermieten. 10206

Elisabethstraße 10, 1. St., ein schön möbl. Zimm. billig zu verm. 11592

Paulbrunnstraße 5 schönes großes möbliertes Zimmer zu verm. 9826

Paulbrunnstraße 6, 1. St., ein möbl. Zimmer bill. zu verm. 11293

Paulbrunnstraße 8 zwei schöne möblierte Zimmer nach der Straße, 1 Etage hoch, auf gleich oder später zu vermieten. 11535

Friedrichstraße 5, 1. an der Wilhelmstraße, elegant möblierte Zimmer. 10206

Friedrichstraße 9, 2. Etage, sind für länger Wohn- und Schlafzimmer (monatlich 50 Mk.) auf sofort oder später zu vermieten. 11553

Friedrichstraße 21, 1. Etage, gut möbl. Zimmer an einen Herrn z. v. 11242

Weisbergstraße 20, Part., gut möbliertes Zimmer mit od. ohne Pension zu vermieten.

Goldgasse 2a, 2 St. 1., möbl. Zimm. mit 1-2 Betten z. verm. 11486

Goldgasse 16, 1. schön möbl. Zimmer per sof. bill. zu verm. 10793

Goethestraße 15, 3. schön möbl. Zimmer z. 1. Juni zu verm. 10015

Grünweg 4, dicht am Park u. Kurhaus, Garten, Balkon, neu möbl. Zimmer zu vermieten.

Käsergasse 5, 1 Tr., erhalten anst. junge Leute Zimmer mit Pension. 10798

Selenenstraße 2, 2 St. 1., ein möbl. Z. m. Pens. a. gl. z. dm. 10798

Heilmundstraße 64, Bel-Etage, nahe der Elmstraße, ein möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten sofort zu vermieten. 11689

Hermannstraße 17, B. 2. St. 1., ein schön möbl. Zimmer zu dm. 8618

Girichgraben 12 ein möbl. Zimmer mit od. ohne Pens. zu verm. 9992

Adrehtstraße 19, 2 r., großes schönes Zimmer, möbliert, zu vermieten. 8747

Adrehtstraße 2 ein möbliertes Zimmer zu vermieten.

Adrehtstraße 20 möbliertes Parterrezimmer zu vermieten.

Adrehtstraße 32, 2 St., freundl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu verm. 9406

Kellerstraße 5 möbl. Parterrezimmer billig zu vermieten. 10766

Kirchgasse 12, 2 St., febl. möbl. Zimmer an Herrn zu verm. 10766

Kirchgasse 32, 3 L., ein freundliches möbliertes Zimmer sofort billig zu vermieten. Heier, Holland.

Kirchgasse 9, 1 St. r., schön möbl. Zimmer billig zu verm. 10725

Louisenstraße 18, 2. schön möbl. Zimmer mit guter Pens. bill. zu verm.

Louisenstraße 14 comfortable möbl. Zimmer, einzeln u. zusammen, mit Pension abzugeben. 10891

Neckergasse 24, 1 St., ein schön möbl. Z. (sep. Eing.) b. z. v. 11501

Adrehtstraße 12, Mittelh. 1 St. r., e. sch. möbl. Zimmer z. dm. 10646

Nerostraße 10 gut möbliertes Zimmer (separater Eingang) an einen Herrn zu vermieten. Näh. Eigarrenladen. 11074

Nerostraße 33, 1. St., ist ein gut möbl. Zimmer an einen oder zwei Herren billig zu vermieten bei J. Linkenbach.

Neugasse 16 schön möbl. Zimmer für 13 Mk. monatl. zu verm. 11165

Dranienstraße 35 ein freundl. möbl. Zimmer in gesunder Lage billig zu vermieten. Seeger. 11880

Dranienstraße 39, Hth. 1 St. 1., sch. möbl. Z. a. anst. d. p. 1. Juli. 11527

Dranienstraße 40 ein einf. möbl. Zimmer mit Kasse zu verm. 11527

Rheinstraße 45, 2 L., möblierte Zimmer zu vermieten. 10654

Rheinstraße 60, Part., gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 9682

Adrehtstraße 5, 1 St. r., ein freundl. möbl. Zimmer auf sofort zu vermieten. 11408

Schachtstraße 9b einfach möbl. Zimmer zu vermieten.

Schulberg 6, 1 St., zwei möblierte Zimmer mit Pension, eines mit separatem Eingang, billig zu vermieten. 9346

Schulberg 21 einfach möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 11396

Schwalbacherstraße 55, 1 r., ein einf. möbl. Zimmer zu verm. 11396

Tannusstraße 10, 1 St., möblierte Zimmer frei geworden. 11087

Tannusstraße 33 35, 2. elegant möbl. Zimmer mit Salon, Balkon, Schlafzimmer und vorzüglicher Pension zu vermieten.

Walramstraße 12, 2 rechts, großes fein möbl. Z. mit o. ohne Pension billig zu vermieten. 10864

Webergasse 44, 2. St., ein schön möbl. Zimmer zu vermieten. 10991

Wellenstraße 3, Part., ist ein g. möbl. Zimmer zu vermieten. 11287

Wellenstraße 21, 1 St., möbliert. Zimmer zu vermieten. 7992

Wilhelmstr. 12, Gartenh. 3. elegant möbl. Wohn- u. Schlafz. zu dm., ev. mit P. 10408

Wellerstraße 43, 3 r., gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 10739
Wörthstraße 13, Part., 2 schön möbl. Zimmer einz. o. zul. zu verm.
Wörthstraße 13, Part., zwei gut möbl. Zimmer m. Klavierbenutzung, z. v.
Zimmermannstr. 1, B., g. m. Z. (i. Eing.), m. od. o. B., b. z. v. 10343
Zimmermannstraße 5, 8. e. sch. möbl. Z. a. gl. od. 15. Juni z. verm.
Möbliertes Zimmer zu vermieten Zahnstraße 6, 1 St. 5065
Nerostraße 37, Frontip., ist ein schön möbliertes Zimmer an einen
auch zwei Herren billig zu vermieten. 11721
Rhein- und Dranienstr. Ecke ist eine schöne Mansarde möbliert oder
unmöbliert zu vermieten. Zu erfragen im Eckladen. 11565
Reichstraße 11, Hths. 1 St. l., können zwei junge Leute Kost und
Logis erhalten. 11586
Castellstraße 9, 2 St. r., erhalten Arbeiter Schlafstelle.
Frankenstraße 23 erhalten reinliche Arbeiter Logis. 11463
Selenstraße 7, Hth., erb. anst. Leute Kost und Logis. 3177
Sirichgraben 4, 2 r., erhalten zwei reinliche Arbeiter Kost u.
schönes Logis für Wt. 9.50 per Woche (Zimmer allein).
Sirichgraben 13 a, 1 St., erh. Arbeiter Kost und Logis. 9543
Schiffstraße 13 erhalten reinliche Arbeiter Logis.
Louisenstraße 41, Stb., erhalten zwei reinliche Arbeiter Schlafstelle.
Dranienstraße 23, Mittelbau 2. St. links, ein anst. Mann erhält billig
Kost u. Logis. 11221
Dranienstraße 23, Mittelb. 2 St. b. r., können junge Leute vollständig
Kost und Logis erhalten per Woche 9 Mark. 11542
Schiffstraße 6 erhalten reinliche Arbeiter Schlafstelle. 11701
Walramstraße 14/16, Speereiladen von Specht, erhalten zwei an-
ständige junge Leute Kost u. Logis. 8361
Wellerstraße 7, 1 St., erhalten bessere Arbeiter Kost u. Logis. 11450

Zwei reinliche Arbeiter erhalten billige Kost und Schlafstelle. Näheres
Albrechtstraße 21, Part. 11129
Zwei reinliche Arbeiter erhalten Kost und Logis Reichstraße 17, 3.
Frau Klersy, Mauergasse 14, Hinterhaus, hat saubere
Schlafstelle für einen Arbeiter und übernimmt Arbeiter
Wäsche zum Waschen und Flicken.

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Adelheidstraße 18, 2. St., zwei unmöblierte Zimmer mit guter Be-
dienung per 1. Juli an Herren zu vermieten. 7429
Reichstraße 15a zwei Zimmer per 1. Juli zu vermieten. 11507
Frankenstraße 15 eine große heizbare Mansarde zu vermieten. 11720
Selenstraße 22 eine freundl. Mansarde zu vermieten. 11680
St. Schwalbacherstraße 8 eine große helle leere Mans. zu verm. 11707
Wellerstraße 43 gr. Mansarde, nicht heizbar, an einzelne Pers. z. verm. 7614

Kemisen, Stallungen, Schennen, Keller etc.

Gaulbrunnenstraße 5

Stallung für 2 Pferde zu vermieten. 10286
Moritzstraße 44 ist der geräumige Keller (ca. 185 Lumtr. Bodenfläche)
vorzüglich geeignet für Weinbändler, Brantwein-, Liqueur- u. Mineral-
wasser-Fabrikanten, Großisten u. i. w., mit oder ohne Comptoir, Bod-
raum und Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. Näheres
baselstb. Parterre. 7614

Alleiniger Wohnungs-Anzeiger für Wiesbaden und Umgegend

seit 41 Jahren

ist das

„Wiesbadener Tagblatt“.

Verlag: Langgasse 27.

Verlangt

von allen Miethern, insbesondere den hier zuziehenden Fremden wegen der
reichen Auswahl von Ankündigungen.

Benutzt

von allen Vermiethern, insbesondere den Wiesbadener Hausbesitzern, wegen der
Billigkeit und des unbedingten Erfolgs der Ankündigungen.

Uebersichtlich geordnet nach Art und Größe des zu vermietenden Raums.

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkts“ des Wiesbadener Tagblatt erscheint am Vor-
abend eines jeden Ausgabestags im Verlag, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle
Dienstgesuche und Dienstangeboten, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wies-
badener Tagblatt“ zur Einsicht gelangen. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pfg., von
6 1/2 Uhr ab außerdem unentgeltliche Einsichtnahme.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Für mein Special-Posamenten-Geschäft suche eine tüchtige selbst-
ständige

Verkäuferin,

welche mit der Branche gründlich vertraut ist und englisch spricht,
gegen hohes Gehalt. Offert. nebst Zeugn. u. Gehaltsanpr.
an **Herrn Goldberg, Nachf., Nachen.** (K. ag. 568/6) 183

Ein Mädchen für Weibnähen bei dauernder Beschäftig.
ge sucht Schiersteinerstraße 4.

Br. Mädchen kann das Nägeln erlernen Schwalbacherstraße 43, Stb.

Ein tüchtiges Waschmädchen ge sucht Walzmühlstraße 22.

Unabhängiges Monatsmädchen oder **Frau für**
einige Stunden oder den ganzen Tag ge sucht
Adelheidstraße 41, Part. r. 11463

Junges Mädchen für den ganzen Tag ge sucht Nerostraße 37, Frontip.

Ein reinliches Mädchen wird für einige Stunden des Tages ge sucht
Al. Kirchgasse 1, 1 Tr.

Ag. r. Mädchen für Nachmittags ein Kind auszuf. ge sucht.
Näh. Webergasse 3, Stb. r.

Frau Volk, Häfnergasse 7, sucht eine Weißschin u. zwei Küchenmädchen.

Bei u. Kaffeebohnen sucht **Kutter's** Bureau, Webergasse 15.

Eine israel. perfecte Köchin bei hohem Gehalte nach London ge sucht.

Näh. Karlstraße 15, 1. St. 11687

Tüchtiges Mädchen für Restauration ge sucht Langgasse 5.

Feldstraße 15 Mädchen vom Lande ge sucht. 10845

Ein Mädchen ge sucht Dranienstraße 8, im Laden. 11877

Ein tüchtiges besseres Mädchen,

welches selbstständig der Küche und Hausarbeit vorstehen kann, wird in

eine kleine Familie sogleich ge sucht kleine Burgstraße 2. 11628

Ein Mädchen sofort ge sucht Schulgasse 4.

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, das bürgerlich kochen kann und

Hausarbeit übernimmt, ge sucht Rheinstraße 10.

Sofort ein Mädchen ge sucht Dogheimerstraße 30 a, Part. 1.

Eine zuverlässige Frau oder Mädchen, die ein 6 Monate altes Kind zu

beaufsichtigen hat, ge sucht. Näh. Neue Colonnade 22. 11667

Tücht. Alleinmädchen ge sucht Herrngartenstraße 7, Vormittags vorzustellen.

Ein Mädchen für Küchen- u. Hausarbeit ge sucht Mühlstraße 11. 11659

Ein sauberes Hausmädchen mit guten Zeugnissen, welches zu servieren

versteht, wird für sofort ge sucht in Pension Frankfurterstraße 10.

Wanted experienced nurse to one

references required. Adr.: Villa des Tournelles

M. B. Homburg v. d. Höhe. 11704

Gesucht ein tücht. Zimmermädchen, das gut serviert, eine fein bürgerl. Köchin nach Frankfurt, ein besseres Alleinmädchen, ein nordd. Kinderf., ein f. Zimmermädchen, Französin, eine Verkäuferin, sprachl., u. ein Lehrmädchen für Lurusgeschäft. Bureau Germania, Dänergasse 5.

Gesucht zu einer einz. Dame ein Mädchen, das gut bürgerl. kochen kann, Haus- und Küchenmädchen durch Wittwe Schug, Webergasse 46, 5.

Für zwei Knaben,

2 und 3 Jahre, wird besseres Mädchen z. sofort. Eintritt f. nach Berlin gesucht. Näh. Taunusstraße 43, 2, 3 bis 5 Uhr.

Gef. f. Hotel, ausw., ein gew. Zimmermädchen z. 15. Juni, ein Herrschaftshausmädchen für Hotel, hier, welches etwas nähen u. bügeln kann, eine Beistühlerin (40 Mk.), eine Köchin f. Restaurant (30 Mk.), eine Pensionstochter nach Schwabach (60 Mk.), drei Herrschaftstochter (25-30 Mk.), ein Hausmädchen, w. nähen u. bügeln f., in vorz. St. (Rheingau), zwei Alleinmädchen, w. selbstst. kochen, nach Holland und Paris (25 Mk.), zwei Alleinmädchen für hier in fl. Fam. Central-Bureau (Frau Wallies), Goldgasse 5.

Ein reinf. Mädchen zu Kindern gef. Kirchgasse 15, im Weggerl. 11698

Ein einfaches junges Mädchen gesucht Michelsberg 18.

Ein einfaches sauberes Mädchen auf gleich gesucht Taunusstraße 26, 3. St.

Ein tüchtiges Mädchen gesucht Wellrichstraße 28, 2. St.

Ein braves nettes Mädchen für leichte Hausarbeit und zu einem Kinde wird gesucht.

Werner, Hellmündstraße 49, 1. St.

Ein junges Mädchen gesucht Kirchgasse 18, 2. St.

Ein tüchtiges Dienstmädchen gesucht Balkmühlstraße 22.

Brav. Mädch. in fl. Haush. gef. Fr. Schmidt, Al. Schwalbacherstr. 9, 1.

Kinderräulein, französisch spr. und musikal., Kinderfrau, Kinderfrauen zu fl. Kindern, Küchenhaushälterin in Hotel, Hotel- und Pensionstöchtern, eine ja. fein bgl. Köchin für hier und Frankfurt, Hotelzimmermädchen nach

Emis sucht Ritter's Bureau (Znh. Lbb), Webergasse 15.

Junges Dienstmädchen

auf gleich gesucht Webergasse 3, Conditorei. 11729

Ein tüchtiges zuverlässiges Mädchen (Lohn per Monat 18 Mk.) gesucht bei Wies, Rheinstraße 51, Part. 11728

Gesucht ein bef. Kindermädchen nach Mannheim, vier Hotelzimmermädchen für sogl., Hotel u. Pensionstöchtern, f. d. u. bgl. Köchinnen, Allein u. Hausm., Küchen- u. Spätmädchen g. a. d. Grünberg's Bür., Goldg. 21, Laden.

Ein properes junges Mädchen mit guten Zeugnissen, welches selbstständig kocht und die Hausarbeit versteht, als Mädchen allein gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 11732

Ein properes ordentliches Mädchen für die Küche und Hausarbeit gesucht.

Aug. Saher, Museumstraße 3.

Ein reinf. Mädchen wird gesucht Langgasse 53, 2. r.

Gesucht sofort zwei Mädchen zum Servieren und eine Köchin für Pension. Börner's Bureau, Mühlgasse 7.

Ein einfaches braves Mädchen, zu jeder Arbeit willig, mit guten Zeugnissen, wird gesucht Albrechtstraße 35, Part.

Ein sauberes anständiges Mädchen für jede Hausarbeit gesucht Philippsbergstraße 29, 2.

Hotel Victoria wird auf sofort ein tüchtiges Zimmermädchen mit guten Zeugnissen gesucht.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Perfekte Kleidermacherin sucht sofort d. Beschäftigung; am liebsten in einem Herrschaftshaus Adolphsalter 27, 10.

Eine Frau sucht Waschen und Bugarbeit. Karlstraße 2, Laden.

Junge Frau sucht Beschäftigung (Waschen u. Bügeln). Louiseplatz 3, Part.

Eine durchaus erfahrene Köchin wünscht eine Stelle, entweder allein in eine kleine Familie oder Restauration. Zu erfragen bei

Frau Diefenbach, „Zu den drei Haken“, Grabenstr. 30.

Eine tücht. selbst. Restaurationsköchin f. St. Friedrichstr. 28.

Eine Köchin mit langjähr. Zeugnis sucht Stelle, übernimmt auch Hausarbeit. Näh. Dohmerstraße 18, 10. rechts.

Perf. Köchin (Klässerin), M. Dupond, franz. u. engl. spr., mit prima langj. Zeugn., gut empfohlen, a. St. in Privat-Hotel, Pension oder gr. Herrschaftshaus d. Ritter's Bür., Inh. Lbb, Webergasse 15.

Ein Mädchen sucht Stelle als Bei- oder Kaffeeköchin.

Börner's Bureau, Mühlgasse 7.

Eine fremde Köchin, welche gut bürgerlich kochen kann, sucht Stelle. Frau Schmidt, Al. Schwalbacherstraße 9, 1. St.

Ein j. katholisches Mädchen sucht Stelle zum Erlernen und tücht. Beschäftigung in der Hausabteilung, eventl. gegen mäßige Vergütung, am liebsten bei einzelner Dame. Offerten unter

P. R. No. 36 Hotel Krone.

Ein junges Mädchen wünscht sich in der bef. Hausabteilung noch zu vervollständigen. Lohn wird nicht bean-

sprucht, nur familiäre Behandlung. Offerten unter F. A. G an den Tagbl.-Verlag. 11554

Ein junges Mädchen sucht Stelle zu Kindern oder für leichten Haus-

halt. Näh. Frontenstraße 21, 10. Part. 1.

Eine Erzieherin, perf. im Französischen, Englischen u. musk., prima Zeugn., empf. Bureau Germania, Dänergasse 5.

Ein junges Mädchen (Waise) sucht Stelle. Kirchgasse 42, 2. Tr. rechts.

Ein junges Mädchen aus anst. Familie sucht Stelle. Kirchgasse 20, 2. St.

Ein Mädchen, 19 Jahre alt, welches gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle; am liebsten als Mädchen allein. Dasselbe kann gleich eintreten. Näh.

Wellrichstraße 15, 10. 1. St.

Ein Mädchen aus bürgerlicher Familie, welches gute Zeug-

nisse besitzt, wünscht Stelle als Mädchen allein oder als

Zimmermädchen. Näh. Mauerstraße 13, 1. St.

Geb. Mädchen, welches in der f. Küche, in Hand- und Hausarbeit be-

wandert ist, sucht Stellung als Stütze der Hausfrau o. Reisebegleiterin.

Off. unter N. C. 57 an den Tagbl.-Verlag.

Empf. br. Alleinm., d. g. bgl. koch. f., i. g. 3. Bür. Varenstr. 1, 2.

Tücht. Mädchen, w. g. bgl. zu koch. u. Hausarb. verst., sowie br. Kinder-

mädchen, w. Näh. Büg. u. Hausarb. verst., empf. Fr. Volk, Hainerg. 7.

Ein junges Mädchen, welches noch nicht gebirt hat, sucht Stelle gegen

geringen Lohn. Näh. Kleine Dohmerstraße 5, 2. Tr.

Kammerjungfer, Nordd., welche perfekt schneidert u. frisiert, mit prima

Zeugn., Fraulein zur Stütze, perfect in der Küche, Haushalt., Kinder-

fräulein empf. Central-Bureau (Fr. Wallies), Goldgasse 5.

Ein fremdes Mädchen sucht Stelle. Frau Müller, Webergasse 14.

Sechs einfache tüchtige Mädchen (gute J.) f. Stellen. Schachtstraße 4, 1.

Älteres Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann, sucht Stelle. Weber-

gasse 35, Laden.

Empf. nett. Fr., f. Heideb., perf. im Schneidern u. Frisieren, im Haush.

erf., als Jungf., Stütze, auch z. ar. Kind. Fr. J. B. Varenstr. 1, 2.

Nettes junges Mädchen (gute Zeugnisse) sucht per

20. Juni Stelle als Alleinmädchen in fl. Familie,

nur nach Frankfurt, durch Stern's Bureau, Langgasse 33.

Empf. tücht. Kinderfr. u. Herrschaftstochter, pr. J. Bür. Varenstr. 1, 2.

Ein tücht. Mädchen vom Lande sucht Stellung.

Ein braves Mädchen vom Lande sucht Stelle. Näh. Adlerstraße 26,

Vorderh. 3. St. bei Kreckel.

Personal jeglicher Art für Herrschaftshäuser, Hotel, Resta-

rantis, Geschäftshäuser weist jederzeit nach

Grünberg's Bureau, Goldgasse 21, Laden.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Contorist,

gewandter und fleißiger Arbeiter mit schöner Handschrift, ge-

sucht. Bewerbungen mit Angabe der Gehaltsansprüche unter

P. A. 565 an die Exp. d. Bl. erbeten. 11624

Schmied gesucht Helenenstraße 18. 11587

Tüchtiger Droglergehülfe gesucht. 11219

Moritz Koch, Dänergasse, Ecke der Varenstraße.

Tüchtiger Schreiner gesucht Bleichstraße 35.

Schreiner, vier tüchtige selbstständige Bankarbeiter, gesucht

Schwalbacherstraße 22.

Nur e. gut. Schreinergehülfe (Bankarb.) findet Beschäft. Römerberg 32.

Tüchtige Maurer gesucht Bauhütte Hainweg.

Ein Wochenschneider gesucht Hochstraße 23.

Gesucht sofort ein Chef, sowie ein junger Burche v. Lande zum Fahren.

Börner's Bureau, Mühlgasse 7.

Selbst. junger Koch gesucht. Central-Bureau, Goldgasse 5.

Jüng. Mädchen, fünf junge Saatkellner u. einen ja. Burchen, welcher zu

Hause schlafen u. essen kann, f. Grünberg's Bureau, Goldgasse 21.

Junger Kellner gesucht „Thüringer Hof“, Schwalbacherstraße 14.

Lehrling mit guter Schulbildung

unter günstigen Bedingungen

für das Bureau eines hiesigen

kaufmännischen Geschäftes gej.

Gefl. Offerten sub N. A. 563 an den Tagbl.-Verlag. 11574

Ein braver Junge kann die Schlosserei erlernen Stüttrasse 24. 11419

Ein kräftiger Junge von ordentlichen Eltern in die Lehre gesucht beim

Spengler Schulz, Moritzstraße 50. 10645

Ein Schreinerlehrling gesucht Hermannstraße 13. 11545

Ein Tapezierlehrling gesucht bei

A. Seebold, Karlstraße 32. 10324

Ein Conditor-Lehrling gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 10938

Schneiderlehrling sucht Schwenk, Adlerstraße 47. 11581

Schuhmacherlehrling gesucht Frontenstraße 15, Part. 8243

Gausdiener f. Conditorei u. Restaurant sucht sofort

Ritter's Bureau (Znh. Lbb), Webergasse 15. 11556

Junger kräftiger Hausburche sofort gesucht Kirchgasse 18.

Ein properer kräftiger Kaufburche gesucht. Christ-Brenner, 8479

Burche, der fahren kann, gesucht Wellrichstraße 46, 1.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Decorationsmalergehülfe sucht Arbeit. Näh. Webergasse 45, 1.

Junger verheirateter Mann, welcher längere Zeit für ein hiesiges Geschäft gereist ist, in der Stadt, sowie Umgegend bekannt u. eingeführt ist, wünscht anderweitigen Vertrauensposten resp. Vertretung zu übernehmen. Offerten unter A. B. 23 an den Tagbl.-Verlag erbeten.
Ein tüchtiger Schlosser sucht sofort Arbeit. Stiftstraße 4, 2.

Zücht. ges. Oberkellner

von auswärts, 28 Jahre, der franz. und engl. Sprache und der Buchführung mächtig, sucht Stelle; am liebsten in Wiesbaden für 1. Juli event. früher. Offerten unter H. A. 16 an den Tagbl.-Verlag erb.

Ein junger Kellner aus guter Familie sucht sofort Stelle; auch würde er eine Stelle als Diener annehmen.
Näh. Karlstraße 2, Laden. 11189

Zuberl. Mann m. schöner Handschrift, cautionsfähig, sucht b. g. Stellung. Gest. Offerten unter H. B. 44 an den Tagbl.-Verlag.

Ein j. verh. und sehr zuberl. Mann (cautionsfähig), welcher wissenschaftlich gebildet und mit der einfachen Buchführung vertraut ist, sucht Stelle als **Kassenbote**, **Magazinaufseher** oder **sonstigen Vertrauensposten**. Näh. im Tagbl.-Verlag. 11708

Diener, 33 Jahre alt, in allen Arbeiten tüchtig, spricht, engl. u. etwas franz., auf Reisen sehr gewandt, mit guten Zeugn. u. Empfehl. i. St. Off. u. L. W. 451 a. d. Tagbl.-Verl.

Mehr. Herrschaftsdienster, sowie ang. Diener empf. B. Germ., Hafneng. 5.
Ein lediger Mann, 38 Jahre alt, sucht Stelle als **Ausläufer** oder sonst eine Beschäftigung. Näh. Kirchgasse 37, Hinterh. 2 St.

Ein jung. Bursche, welcher zu fahren u. mit Pferden umgehen versteht, sucht post. Stelle. Schachtstraße 10, 1 Et.

Ein mit bestem Zeugnis versehenen **Krankenschwäger** sucht Stelle u. übernimmt auch Nachtwache. Näh. Adersstraße 13, 2. Et.

Ein gut erzog. Junge v. 13 J. sucht Beschäft. Näh. Tagbl.-Verl. 11723

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

Mieth-Verträge

vorrätig im Verlag, Langgasse 27.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 8. Juni.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer *) (Millimeter) .	757,9	755,8	755,2	756,3
Thermometer (Celsius) .	16,5	23,3	15,3	17,6
Dunstspannung (Millimeter) .	8,0	7,4	7,4	7,6
Relative Feuchtigkeit (Proc.) .	57	34	58	50
Windrichtung u. Windstärke	N. N. O.	N. N. O.	N. N. O.	—
Allgemeine Himmelsansicht .	f. heiter.	f. heiter.	f. heiter.	—
Regenhöhe (Millimeter) .	—	—	—	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“.

Mitgeteilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.
(Nachdruck verboten.)

11. Juni: meist heiter, wärmer.

Schiffs-Nachrichten.

(Nach der „Hantsl. Bzg.“)

Angelommen in Newyork der Norddeutsche Lloyd-Dampfer „Lahn“ von Bremen und D. „Spain“ von London. Der Hamburger D. „Fürst Bismarck“ von Newyork passierte Lizard.

Der Einsiedler im Park.

(21. Fortsetzung.)

Roman von Agnes Gräfin Almdorff-Ström.

(Nachdruck verboten.)

Fränzchen brach in belustigtes Lachen aus.

„Was für komische Erlebnisse mögen Sie da gehabt haben! Sie waren doch damals noch jung. Vermuthlich war das halbe Institut in Sie verliebt.“

„Ich habe mich jedenfalls sehr würdig benommen und meinen Posten so zur Zufriedenheit der Vorsteherin ausgefüllt, daß Madame mir bei meinem Abgang, der nur deshalb erfolgte, weil mir eine sehr vortheilhafte Stellung in einem großen Bankhause angeboten wurde, ihr wohlgelungenes Portrait mit höchst schmeichelhaften Worten überreichte.“

„Jedenfalls hatte sie ein Auge auf Sie geworfen. Das Bild müssen Sie mir zeigen, Onkel Leopold. War Madame noch jugendlich und gut aussehend?“

„Nun, sie erschien mir damals als eine wohlkonservirte Fünfzigerin. Uebrigens muß ich das Bild hier noch irgendwo im Schreibtisch unter meinen amerikanischen Erinnerungen haben.“

Er schloß den Schreibtisch auf und fing an, darin herum zu kramen, indem er still vor sich hin lächelte, wie die alten Erinnerungen sich ihm aufdrängten. Das Bild wollte sich nicht gleich finden lassen, aber manches Andere fiel zur Erweiterung des Mädchens heraus: Ansichten von amerikanischen Ortschaften, englische Einladungskarten, Niggerlieder mit Noten und Text, indischer Federschmuck. Er öffnete ein zweite Thür, welche in ein tiefes Seitenschränkchen Einblick gewährte. Ganz vornan stand ein Kästchen aus schwarzem Holz, kunstvoll mit Silber eingelegt. Leopold Gertenfeld nahm dasselbe mit zärtlicher Behutsamkeit heraus und stellte es auf die herausgezogene Platte des Schreibtisches, um mit größerer Bequemlichkeit in der Tiefe des Schränkchens seine Nachforschungen anstellen zu können.

„Endlich gefunden!“ rief er mit heiterer Lebhaftigkeit und zog aus dem äußersten Winkel ein kleines, verblaßtes Daguerreotyp hervor, welches eine geziert aussehende, lächerlich aufgepuzte Dame darstellte. „Der Zahn der Zeit hat Madame unbarmherzig mitgenommen.“

Wie er sich rasch umwandte, um es seiner jungen Gefährtin zu geben, stieß er mit dem Arm an das schwarze Kästchen, und dieses flog auf die Erde. Von der Erschütterung des Stößes sprang der Deckel auf, und der Inhalt rollte über den Teppich

hin. Fränzchen bückte sich schnell, um die kleinen Gegenstände, die zu ihren Füßen lagen, aufzuheben. Das Erste, was sie aufnahm, war ein schwerer, aber einfacher, goldener Ring, umwunden von einer Strähne feinen schwarzen Haars. Nicht daneben lag ein ovales, gleichfalls goldenes Medaillon, das, in Perlen eingelegt, das Wort „Souvenir“ trug. Als das Mädchen es in die Hand nahm, sah es, daß dieses nur die Rückseite eines Miniaturbildes war, das ihr beim ersten Blick einen Ausruf des Staunens entlockte.

„Die Prinzessin Mathilde!“

Gleich darauf hatte Leopold Gertenfeld ihr beide Gegenstände hastig entrisen, mit einem Ausdruck so peinlichen Schmerzes, daß Fränzchen ganz bestürzt, als habe sie Unrecht gethan, stehen blieb und ihn den Rest der am Boden liegenden Kleinigkeiten selbst auf sammeln ließ. Diese schloß er dann rasch in das Kästchen, welches er sorgfältig in das Schränkchen zurückschob, aber des Mädchens schneller Blick hatte doch bemerkt, daß in der kleinen Schatulle auf dem Boden ein Päckchen mit Briefen gelegen, welche mit einem verblühenen blauen Bändchen zusammengebunden gewesen. Der alte Herr sprach während des ganzen Vorganges kein Wort, so daß dem Mädchen auch jede Frage auf den Lippen erstarb. Aber sie hatte das Päckchen doch ganz deutlich erkannt, ein Irrthum war völlig ausgeschlossen; es war eine Kopie jenes auf Elfenbein im Phantasielook gemalten Portraits der Prinzessin Mathilde, der jung verstorbenen Schwester des Herzogs, welches sie letzthin bei der Herzogin gesehen. Ein solches Gesicht vergaß sich nicht so leicht.

Leopold Gertenfeld schloß den Schreibtisch. Es war ganz still im Zimmer, so still, daß dem Mädchen das schwere Athmen des Gefährten auffiel. Unbeachtet blieb das arme, verblaßte Daguerreotyp der Schulvorsteherin aus Cincinnati am Boden liegen, wohin der alte Herr es geworfen, um nach seinen geheimen Schätzen zu greifen. Es schien fast eine Erlösung von dem plötzlichen eingetretenen peinlichen Schweigen, daß Anton, der in seiner Person die Vertreter eines Kochs, Kammerdieners und Aufwärters vereinte, in diesem Augenblick den Thee hereinbrachte, nebst vortrefflichen von ihm in Eile gebakenen Waffeln, und der Hausherr bediente jetzt seinen jungen Gast mit seiner altmodischen Mitter-

lichtest so aufmerksam, und sie fand so viel heitere Worte zum Lobe des Gebäcks, als wollten sie einander das eben Erlebte so schnell wie möglich vergessen machen.

Die Zeiger der großen englischen Uhr wiesen beinahe die siebente Stunde, als Fränzchen erschrocken aufsprang und meinte, es sei die höchste Zeit, an den Heimweg zu denken. Der Regen hatte nachgelassen, aber der Himmel war noch immer grau bemölkelt. Als das Mädchen aus den freundlichen Räumen ins Freie hinausstrat, verfiel auch die angenehme, angeregte Stimmung, die sich seiner immer bemächtigte, und das unbestimmte, drückende Gefühl der Traurigkeit stellte sich wieder ein. Es hatte sich der vorgerückten Stunde wegen beeilen wollen und schlich nun doch dahin, als könne es das Herrenhaus nicht spät genug erreichen.

Der Weg schlängelte sich in vielfachen Windungen durch den Park und näherte sich an einer Stelle bis auf wenige Schritte der niedrigen, weißlichen Umfriedigung, an welcher die Landstraße nach Gernsbach vorüberfährt. Wie Fränzchen diese Stelle erreichte, sah sie jenseit der Umfriedigung einen Mann stehen, der bei ihrem Anblick den Hut zog und dicht herantretend Miene machte, sie anzusprechen. Er sah nicht sehr vertrauenswürdig aus, eine hagere Gestalt mit eingesunkenen, unruhigen Augen und scharfen, edigen Zügen in schäblicher Kleidung, und sie überlegte im Augenblick, daß sie noch zu weit von dem Hause entfernt war, um irgend Jemand rufen zu können. Doch faßte sie sich schnell entschlossen und fragte, stehend bleibend: „Wünschen Sie etwas von mir?“

Sie war darauf gefaßt, daß er sie um eine Gabe bitten werde, und suchte in ihren Taschen, aber er fragte nur recht höflich mit etwas bleicherer, verschleierter Stimme: „Bitte um Vergabung. Ist dies Miezglowitz, der Besitz des Herrn Leopold v. Gertenfeldt?“

„Dies ist freilich Miezglowitz. Sie finden die Ortstafel hundert Schritte weiter hier am Wege, aber der Besitzer ist Herr Joachim v. Gertenfeldt.“

„Was sagen Sie? Joachim? Das ist doch kaum möglich.“

„Es scheint, mein guter Mann, Sie sind, wenn überhaupt, sehr lange nicht im Lande gewesen, sonst würden Sie das wissen. Wünschen Sie noch etwas? Ich habe Gile.“

Der Mann dachte einen Augenblick nach und lächelte und nickte dann vor sich hin, so daß es ihr ordentlich unheimlich in seiner Gesellschaft wurde.

„Glauben Sie, gnädiges Fräulein, daß Herr Joachim v. Gertenfeldt mich jetzt noch empfangen würde?“

„Schwerlich, wenn Ihr Anliegen nicht sehr dringend ist. Er ist kränklich und menschenfeindlich und empfängt fast Niemand. Sie müßten sich dann schon an den jungen Herrn wenden. Vielleicht kann ich es ausrichten!“

„Nein, nein! Was ich mit ihm zu besprechen habe, das muß ich selbst sagen. Sie glauben also wirklich nicht, daß er mich vorlassen würde?“

„Bestimmt nicht.“

„Es läßt auf den Versuch an!“

„Ich kann Ihnen im Voraus sagen, daß der Versuch fehlschlagen wird.“

Er riß aus seiner Brieftasche ein weißes Blatt und schrieb mit Bleistift ein paar Worte darauf.

„Würden Sie die Güte haben, gnädiges Fräulein, dieses Herrn Joachim v. Gertenfeldt eigenhändig zu übergeben?“

„Ich kann Ihnen nicht versprechen, es noch heute zu thun; denn ich weiß es selbst nicht, ob er mich noch zu sich einlassen würde. Jedenfalls soll der Zettel morgen bestimmt in seine Hände kommen.“

Der Fremde verbeugte sich und trat zurück. Fränzchen, die Unterredung als beendet ansehend, setzte ihren Weg fort und überflog mit den Augen das Papier in ihrer Hand. Dasselbe enthielt nur wenige lakonische Worte:

„Ich bin nach langer Abwesenheit zurückgekehrt und möchte Sie sprechen. Ich denke wohl, daß Sie mich morgen Nachmittag zwischen zwei und drei empfangen werden.
Winkler.“

Fränzchen wunderte sich. Wie kam dieser schäbige und herabgekommene aussehende Mann dazu, so ganz ohne Umstände und in fast vertraulicher Weise ihrem Schwiegervater, vor dem sonst

Jeder eine gewisse Scheu empfand, zu schreiben? Vielleicht war er ein Jugendbekannter, ein alter Schulfreund von ihm, dem das Leben übel mitgespielt hatte und der sich nun, auf die ehemaligen Beziehungen bauend, an seine Mildeithätigkeit zu wenden beabsichtigte. Sie schellte gleich nach Betreten des Hauses hastig und fragte den herbeieilenden Diener: „Ist der gnädige Herr zu sprechen?“

„Es thut mir leid, gnädiges Fräulein, aber der gnädige Herr wollen nicht gestört sein und befahlen, Niemand mehr für heute einzulassen.“

„Nun, es hat wohl auch Zeit bis morgen!“ meinte sie leichtsin, in ihr Zimmer hinaufeilend, um sich rasch anzukleiden, denn Frau v. Seelwitz verstand im Punkt des Aufspätkommens keinen Spaß, besonders nicht, wenn es sich um den Hof handelte.

Der Klasthagener Wagen fuhr auch richtig vor, als Fränzchen gerade die letzte Hand an sich legen ließ. Giltig wurde ihr der Mantel um die Schultern geworfen und ein Epigentuch über den Kopf, da, im Begriff, das Zimmer zu verlassen und hinunter zu eilen, fiel ihr Blick noch auf den Zettel, den ihr der Fremde vorhin über die Gartenmauer gereicht und der auf dem Tische lag. Die steife, schnörkelige Schrift war zu sehr in die Augen springend, um nicht Jedem sofort aufzufallen, und es ging dem Mädchen durch den Sinn, daß es vielleicht eine Indiskretion beging, wenn es das Papier hier offen liegen ließe. Die Zeit war zu kurz, daselbe noch zu verschließen, und rasch den Zettel in die Kleider-tasche steckend, sprang es die Treppe hinab nach dem Wagen, von dem aus Frau v. Seelwitz im Staatskoppzug bereits ungeduldig winkte.

IX.

Die Damen hatten bei ihrer Ankunft in Ramantin kaum Zeit, sich ihrer Hülsen zu entledigen und die im Saal des Erbschlosses Versammelten zu begrüßen, als das herzogliche Paar bereits unter seinen Gästen erschien. Frau v. Seelwitz fand noch in aller Gile an ihrem Schlingling zu tabeln, daß derselbe weder Blumen, noch sonst irgend einen Schmuck im Haar trug.

„Es sieht so unangezogen aus, meine Liebe“, bemerkte sie ein wenig mißbilligend. „Auch der schlichte Haarnoten im Nacken, der ja sonst ganz niedlich ist, will mir für die heutige Gelegenheit nicht recht passend erscheinen. Die Herrschaften lieben diese einfachen Toiletten nicht. Wenn Sie wenigstens ein wenig Farbe in Ihren Anzug gebracht hätten! Das weiße Crêpe de chine-Kleid ist ja in seiner Art entzückend, aber Ihr Gesichtchen ist heut beinahe ebenso weiß, wie das Kleid. Wo haben Sie Ihre rothen Waden gelassen, mein Herzchen?“

Fränzchen sah in der That einer schlanken weißen Lilie ähnlicher, als einer Rose. Ihre Erscheinung hatte in ihrer vornehmen hochmüthigen Einfachheit etwas entzückendes Auffallendes und doch so Liebreizendes, daß sie die Blicke der Herrschaften bei deren Rundgang auf sich zog. Der Herzog war ein berühmter Kenner weiblicher Schönheit, und während er an dem oberen Ende des Saales die Herren der Nachbarschaft um sich versammelte, um an jeden einige huldvolle Worte zu richten, wanderten seine Augen zu verschiedenen Malen nach der entgegengesetzten Seite hin, wo, ein wenig abgesondert von den Anderen, Fränzchen gerade aufgerichtet und allein stand und den großen schneeligen Straußenfedernfächer mit lässiger Gleichgültigkeit langsam handhabte. Er wurde offenbar zerstreut in seiner Unterhaltung, so daß ein Theil der Herren dessen gewahr wurde und der Richtung des fürstlichen Blickes folgte.

„Weim Himmel!“ rief er endlich halblaut, doch so, daß die Zuhörstehenden, unter denen auch Schotten war, es hören konnten: „Die kleine Katze ist geradezu deliziös!“

Seine hellen Augen erweiterten sich, und er strich wiederholt unternehmend mit der Hand über den graublonden Vollbart. Eben war er im Begriff, nachdem er mit leichter Kopfneigung angedeutet hatte, daß der Cercle beendet sei, langsam vorwärts zu schreiten, indem er die Richtung einhielt, welche seine Blicke vorhin genommen, als die Musik auf den Wunsch der Herzogin die Polonaise intonirte. Man tanzte an diesem Abend, und der Herzog war genöthigt, mit Frau v. Seelwitz, der vornehmsten der anwesenden Damen, deren er sich noch aus ihrer Hofdamenzeit her gut entsann, den ersten Rundgang zu machen, während die Herzogin dem Gemahl der Dame die gleich Ehre erwies.

(Fortsetzung folgt.)

Samstag, den 10. Juni 1893.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Kurbau. Nachm. 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert. 8 1/2 Uhr: Réunion dansante.

Kochbrunnen. 6 1/2 Uhr: Morgenmusik.

Kurgarten. 7 1/2 Uhr: Morgenmusik.

Königliche Schauspiele. Abends 6 Uhr: Der Bajazzo. (Pagliacci.) — Das Versprechen hinter'm Herd. — Gaudeamus.

Residenz-Theater. Abends 6 Uhr: Die Fledermaus.

Verein Germania. Versammlung im Vereinslokal.

Bürger-Casino Wiesbaden. 1/2 9 Uhr: Familien-Abend.

Voller'scher Stenographen-Verein. Abends von 8—10 Uhr: Uebung.

Stem- und Ring-Club Adelta. Abends 8 1/2 Uhr: Vereinsabend.

Wagner-Verein Wadaria. Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft.

Geflügelzuchtverein. Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft im Vereinslokal.

Bürger-Schützen-Corps. Abends 8 1/2 Uhr: Besprechung.

Männer-Turnverein. Abends: Fechten und Bücher-Ausgabe.

Turn-Gesellschaft. 8 1/2—9 1/2 Uhr: Bücher-Ausg., Märchen u. ges. Zuf.

Turn-Verein. Abends 9 Uhr: Bücher-Ausgabe u. gesellige Zusammenf.

Krieger- u. Militär-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Gesangsprobe.

Evangelischer Kirchen-Gesangverein. Abends 8 Uhr: Probe.

Kathol. Gesellen-Verein. 8 Uhr: Sparkasse geöffnet; 9 Uhr: Gesangstunde.

Männer-Gesangverein Anton. Abends 9 Uhr: Probe.

Männer-Quartett Silaria. Abends 9 Uhr: Probe.

Gesellschaft Floria. Abends 9 Uhr: Versammlung.

Gesellschaft Victoria. Abends 9 Uhr: Zusammenkunft.

Gesellschaft Fidelitas. 9 Uhr: Vereins-Abend.

Gesellschaft Edelweiß. Abends: Gesellige Zusammenkunft.

Gesellschaft Fidesio. Abends 9 Uhr: Gesellige Zusammenkunft.

Gesellschaft vereinigter Wagenbauer. Abends 9 Uhr: Versammlung.

Maier- u. Lackirer-Verein. Abends 9 Uhr: Versammlung.

Krankenkasse für Deutsche Gärtner, Fernw. Wiesbaden. 9 Uhr: Vers.

Gesellschaft Wiesbadenska. Abends 9 1/2 Uhr: Sitzung.

Andersclub Wiesbaden. Gesellige Zusammenkunft.

Bibelkränzchen für höhere Schulen (Plattstr. 2. 1). Nachm. 2 1/2 Uhr: Gesell. Zusammenf. — Gesellschaftsspiele. (Beigünst. Bitterung Ausflug.)

Evangelischer Männer- und Jünglings-Verein. 8 1/2 Uhr: Gebetsstunde.

Mittheilung aus der Mission und Evangelisation. Freie Besprechung.

Christlicher Verein junger Männer. Nachm. 3—6 Uhr: Versamml. der Schüler auf höheren Schulen. Spiele u. Abends 8 1/2 Uhr: Gebetsstunde.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Sonntag, den 11. Juni. (2. Sonntag nach Trinitatis.)

Marktkirche. Frühgottesdienst 8 1/2 Uhr: Pfr. Bidel. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfr. Friedrich.

Bergkirche. Jugendgottesdienst 8 1/2 Uhr: Pfr. Deesenmeyer. (Gymnasien und Ober-Realschule.) Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfr. Deesenmeyer. Nachm. 5 Uhr: Pfr. Grein.

Antisynode: Marktkirchengemeinde: Pfr. Bidel: Sämtliche Amtsbandlungen; Bergkirchengemeinde: Pfr. Grein: Sämtliche Amtsbandlungen; Neulirchengemeinde: Pfr. Lieber: Sämtliche Amtsbandlungen.

Evangelisches Vereinshaus, Plattstrasse 2. Sonntagschule: Vormittags 11 1/2 Uhr. Abends: Sonntag 8 1/2 Uhr. Gebetsstunde: Montag, Vormittags 10 Uhr.

Katholische Kirche.

3. Sonntag nach Pfingsten.

1) **Pfarrkirche.** Erste heil. Messe um 5 1/2, zweite heil. Messe 6 1/2. Militärgottesdienst 7 1/2, Kindergottesdienst 8 1/2, Hochamt 10 Uhr, letzte heil. Messe 11 1/2 Uhr. Nachm. 2 1/2 Uhr: Christenlehre, darnach Bittengebet mit Segen. An den Wochentagen sind heil. Messen um 6, 6 1/2, 7 1/2 und 9 1/2 Uhr. Dienstag und Freitag 6 1/2 Uhr sind Schulklassen. Samstag von 5—7 Uhr Nachm. und nach 8 Uhr Abends ist Gelegenheit zur heil. Beichte.

Altkatholischer Gottesdienst. Kirche: Friedrichstraße 28. Sonntag, 11. Juni, Vorm. 10 Uhr: Amt mit Predigt. Pfr. No. 124, 117, 185. W. Krimmel, Pfr.

Evang.-luth. Gottesdienst. Adelhaidstraße 23. Sonntag, 11. Juni (2. Sonntag nach Trinitatis), Vorm. 9 1/2 Uhr: Predigtgottesdienst. Pfr. Staudenmeyer.

Evang.-luth. Gottesdienst. Kirchsaal: Schützenhofstr. 3 (Postgebäude). Sonntag, Vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Pfr. Brunn.

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde. Sonntag, den 11. Juni, Vorm. 10 Uhr, Erbauung im Walsaal des neuen Rathhauses (Gingang durch das Thor, gegenüber dem „Grünen Wald“). Predigtthema: „Die Treue.“ Prediger Voigt aus Offenbach a. M. Der Zutritt ist Jedermann gestattet.

Baptisten-Gemeinde. Kirchstrasse 32 (Mauritiusplatz), Hinterh. 1. St. h. Sonntag, 11. Juni, Vorm. 9 1/2 Uhr: Predigt; Nachm. 4 Uhr: Predigt; Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst; Montag Abend 8 1/2 Uhr: Bibelfunde (Maleachi 3, B. 1—12). Mittwoch Abend 8 1/2 Uhr: Bibelfunde. Sonntag Abend Stiftungsfest des Jünglingsvereins. Prediger Millard.

Methodisten-Gemeinde, Dohheimerstraße 6, Hinterh. Bart. Sonntag, 11. Juni. Predigt: Vorm. 1/2 10 und Nachm. 1/2 5 Uhr. Sonntagschule: Vorm. 11 Uhr. Gesangsübung: Montag Abend 8 Uhr. Jünglings- und Männerverein: Dienstag Abend 1/2 9 Uhr. Frauen- und Jungfrauenverein (in der Predigerwohnung): Mittwoch Abend 8 Uhr. Gebetsversammlung: Freitag Abend 8 1/2 Uhr. Zutritt frei! J. Kaufmann, Prediger, Albrechtstraße 31.

English Church Services.

June 11. II. Sunday after Trinity. St. Barnabas A. and M. 8.30. Holy Communion. 11. Morning Prayer, Litany and Sermon. 6. Evening Prayer. June 14. Wednesday. 11. Morning Prayer and Litany. June 16. Friday. 5. Evening Prayer. J. C. Hanbury, Chaplain.

Versteigerungen, Submissionen und dergl.

Versteigerung von 2 Wagen im Hofe Kirchgasse 36, Vorm. 11 Uhr. (S. Tagbl. 261, S. 17.)

Versteigerung von 1a Fleischwaren in der Fleischhalle Friedrichstraße 11, Morgens und Abends zwischen 6 und 9 Uhr. (S. Tagbl. 264, S. 6.)

Königliche Schauspiele.

Sonntag, 10. Juni. 135. Vorstellung. (Bei aufgehobenem Abonnement.)

Der Bajazzo.

(Pagliacci.)

Drama in 2 Akten mit Prolog. Dichtung und Musik von R. Leoncavallo. Deutsch von L. Hartmann.

Personen:

Canio, Haupt einer Dorf-	komödiantentruppe	Bajazzo	Herr Hanschmann.
Redda, sein Weib	„der Komödie“	Columbine	Frl. Gierl.
Donio, Komödiant		Tabdeo	Herr Müller.
Deppo, Komödiant		Harlekin	Herr Heudesboren
Silvio, ein junger Bauer			Herr Schmiedes.
Erster Bauer			Herr Alstsch.
Zweiter Bauer			Herr Bussard.

Landiente beiderlei Geschlechts und Gassenbuben.
Zeit und Ort der wahren Begebenheit: Bei Montalto in Galabrien am 15. August (Feitag) 1866.

Das Versprechen hinter'm Herd.

Eine Scene aus den österreichischen Alpen mit Nationalgesängen von Vanmann. Musik von Stein.

Personen:

Michel Quantner, Wirth der Abtenau	Herr Rudolph.
Loisl, sein Sohn	Herr Neumann.
Randl, Almerin im Dienste bei Quantner	Frl. Baumgartner.
Freiherr von Strigow	Herr Greve.

Zum ersten Male:

Gaudeamus.

Studentisches Boitepurri von einem alten Gimbren mit Ballet-Einlage von Annetta Balbo.

Personen:

Alter Herr	Herr Greve.
Truchsmajor	Herr Neumann.
Fuchs	Frl. Dyck.
Ein Wanderer	Herr Binnard.
Gimbrenwirthin	Frl. Brodmann.
Widmer	Herr Dilger.
Vorsteherin eines Mädchenpensionates	Frl. Ulrich.

Studenten, alte Herren, junge Mädchen.

Tanz-Einlage:

Zum ersten Male: Bräutigam.

Tanz-Divertissement von A. Bels o, ausgeführt von B. v. Kornaghi Helene Wazmann und dem Ballet-Perfonale.

Anfang 6 Uhr. Ende 9 Uhr. (Gewöhnliche Preise.)

Sonntag, 11. Juni. (167. Vorstellung im Abonnement.) **Die Zauberflöte.** Anfang 7 Uhr.

Residenz-Theater.

Sonntag, 10. Juni: **Die Fledermaus.** Komische Operette in 3 Akten von Johann Strauß. Aufführung 5 1/2 Uhr. Anfang 6 Uhr.

Sonntag, 11. Juni: **Madame Mongodin.** Vorher: **Der sechste Sinn.**

Auswärtige Theater.

Frankfurter Stadttheater. Opernhaus. Samstag: **Die Nansen.** — **Coppelia.** Sonntag: **Robert der Teufel.** — **Schauspielhaus.** Samstag: **Frou-Frou.** Sonntag: **Frou-Frou.**

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 265. Morgen-Ausgabe.

Samstag, den 10. Juni.

41. Jahrgang. 1893.

50,000 Mk. ist das **grosse Loos**,
w. dagegen beträgt der Einsatz **1 Mk.**

in der diesjährigen

Weimar-Lotterie

mit 6700 Gewinnen i. W. v. 200,000 Mk.,

dabei Haupt-Gewinne v. W. 50,000 Mk., 20,000 Mk., 10,000 Mk.

Erste Ziehung vom 17.—19. Juni d. J.

Loose für 2 Ziehungen gültig für 1 Mk., 11 Loose für 10 Mk. (Porto und Gewinnlisten 30 Pfg.),
empfiehlt und versendet

Zietzoldt, Nass. Lotteriebanc, Langgasse 51, vis-à-vis Restaurant Engel.

Prospecte!

zur Massen-
vertheilung in
Zeitungen,

in Rotationspressen-Druck, auf farbigem wie weissem Papier,
liefert ausserordentlich billig die

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei
Wiesbaden, Langgasse 27.

Gauverband mittelhhein. Fechtclubs.

XIV. Preis- u. Schaufechten

zu Mainz

am 10. u. 11. Juni 1893 i. d. Stadthalle.

Programm.

Samstag, den 10. Juni, Vormittags 10 Uhr:

1. Deutsches Preisfechten mit Floret,
offen für deutsche und österreichische Fecht-Clubs.

Nachmittags 2 Uhr:

Gauverbands-Preisfechten für Floret, Säbel u. Schlager.

Abends 8 1/2 Uhr:

Fest-Commers.

Sonntag, den 11. Juni, Vormittags 7 Uhr:

Fortschug des Gauverbands-Preisfechtens.

Um 10 Uhr:

Fechten um die Ehrenpreise.

Um 11 Uhr:

Deutscher Fechtertag

Nachmittags 1 Uhr:

Fest-Banket (Couvert Mk. 2.50).

Von 3 Uhr ab:

Schaufechten mit Concert.

Um 6 Uhr:

Preisvertheilung.

Abends 9 1/2 Uhr:

Nacht-Fest

in der nach dem Schillerplatz erweiterten Restauration zum Bassen-
heimer Hof.

Eintrittskarten: Festkarten à 1.50 Mk.

Tageskarten für Sonntag à Mk. 1.—,

Karten zum Preisfechten à 50 Pf.,

Karten zum Schaufechten mit Concert à 50 Pf.,

sind erhältlich an der Kasse in der Stadthalle.

322

Simdeeren, frisch gepflückt, bill. zu haben Philippsbergstr. 41, Fr.

Sinweis auf die Beilage.

Die heutige Nummer (Stadtausgabe) enthält eine Beilage, das
JLLODIN, Zahn- und Mundwasser, betreffend, worauf wir unsere Leser
aufmerksam machen, umfomehr als auf dem letzten intern. medicinischen
Congresse in Berlin auf die Wichtigkeit der Anwendung des Mundwassers
hingewiesen wurde. 11703

Schützen-Verein.



Montag, den 12. c., Nach-
mittags:

Ringelschießen.

In recht zahlreicher Theilnehmung laßt
ergerne ein 274

Der Vorstand.

Berechtigtem Publikum erlaube ich mir meine Wirthschaft
Römerberg 20 in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Ausschank von prima Lagerbier aus der Hof-Bierbrauerei
Schöfferhof, Mainz, 1/2 Liter 10 Pf. 11878

C. Feuerstein.

Prima reinen Bienenhonig

empfiehlt per Pfd. 55 Pf.

11686

Eduard Weygandt,

Material- u. Farbwaren,

Kirchgasse 18.

Verkäufe

Satinleib m. Seide, sehr modern, zu verkaufen Hellmundstraße 64, 2.

Ein sch. d. Ring d. zu verkaufen Albrechtstraße 37, 2.

Ein a. Concerzither billig zu verk. Schachtstraße 30, im Laden.

Zwei schöne Klappstühle mit Rücken zu verk. à 8 Mk., zusamm.
15 Mk. Rheinstraße 11, Part.

Ein schönes Reat und ein Firmenstüb billig zu
verkaufen Kirchgasse 27.

Fahrrad, neues System, billig zu verkaufen Schulberg 9, 2.

Zu verkaufen e. gut erhaltenes Zweirad m. Abreise nach Amerika.
Pr. 120 Mark. Goethestraße 88, Part. r.

Früh geleerte Wein- und Cognacfässer in allen Größen werden
wegen Geschäfts-Aufgabe billig abgegeben bei Wollweber, Louisa-
straße 43. (Sehr gut für Apfelweinfässer.) 11716

Zu verkaufen. Ein fast neuer Kinders-
stuhl, gepolstert, zum
Auf- und Niederklappen, billig zu verkaufen Hämmergasse 4.

Ein sprechender Papagei mit Käfig billig zu verkaufen
7. Wechsberggasse 7.

Barter Roller, Männchen und Zuchtweibchen, sowie alle Jungen
(diesjähr. Zucht) gebe Umstände halber billig ab Bärenstraße 2, 1 links.

Dor-Terrier, 2 Hunde, 4 Mon., 1 Hündin 1 1/2 Jahre alt, reine
Rasse, billig zu verk. Näh. Schwalbacherstraße 5 (Wirthschaft).

Kaufgesuche

Ku- u. Verkauf von Antiquitäten, alten Münzen, Delge-
mälde, Kupferstiche, Porzellains etc. bei
J. Chr. Glücklich, 2. Nerostraße 2, Wiesbaden. 2212

Altes Gold und Silber, Schmuckgegenstände, Uhren, Ketten,
Ringe, Münzen, Brillanten, Pfand-
scheine etc. kauft am höchsten Fr. Gerhardt, Lannusstraße 25. 8424
Gut erhaltene gebrauchte Zimmer-Douche zu kaufen gesucht. Näh.
im Tagbl.-Verlag. 11702

Eine auch zwei gute gebrauchte Doppelpumpen zu kaufen gesucht.
Offerten unter S. C. 61 an den Tagbl.-Verlag.

Ich suche ein älteres, aber noch brauchbares Pferd, das sich reiten
und einspännig fahren läßt. 11676
Reimel, bei L.-Schwalbach.

Verschiedenes

Stiller Theilhaber mit Capital zur Uebernahme oder Neugründung
einer Weinhandlung gesucht. Off. u. P. C. 59
an den Tagbl.-Verlag.

Kind finden tagsüber liebevolle Aufnahme bei an-
ständiger Familie. Näheres Zahnstraße 4,
Kronspitze.

Bäsche von Herrschaften, Hotels und Pensionen wird
angenommen zum Waschen, Bleichen u. Bügeln,
Herren-Bäsche wird aufgebügelt Nerostraße 23.

Eine geübte Friseurin empfiehlt sich in und außer
dem Hause. Michaelsberg 26, 2.

Eine alleinlebende Dame
i. zur Mitbenutzung einer kleineren Wohnung eine Dame ohne gegenseitige
Verpflichtung für st. u. Bed. Off. unt. H. C. 52 a. d. Tagbl.-Verl.
Wie wünschen dem Johann Wunderlich, sowie Schwester
und Mutter, Schwalbacherstraße 53, am 12. Juni eine glückliche Abreise
nach Amerika. E. K.

Alleinlebender Herr,
Privatier, kath., hoher 50er, wünscht mit gemüthvoller, Sinn für Häus-
lichkeit habenden, älteren Dame, in gleichen Verhältnissen lebend, beabsich-
tigt Heirath in Verlehn zu treten. Off. u. H. C. 60 a. d. Tagbl.-Verl.

Familien-Nachrichten

Codes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die
schmerzliche Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen
gefallen hat, unsere innigstgeliebte Mutter, Groß-
mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und
Tante, Frau

Christiane Haas,
geb. Zimmert,

nach kurzem, schwerem mit großer Geduld ertragenem
Leiden Freitag Morgen 6 Uhr im 57. Lebensjahre
zu sich zu rufen.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 11. Juni,
Vormittags 11 Uhr, vom Trauerhause, Moritz-
straße 6, aus statt. 11731

Um stille Theilnahme bittet

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Peter Haas, Gärtner.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme
bei dem Hinscheiden unserer innigstgeliebten Tochter,

Greta,

sagen wir unsern herzlichsten Dank. 11682

Die trauernden Eltern:
G. Münch und Frau.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere innigstgeliebte unvergeßliche Tochter, Schwester, Schwägerin
und Tante,

Paula,

im 31. Lebensjahre nach langem schweren Leiden in ein besseres Jenseits abzurufen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Ph. Junior.

Die Beerdigung findet Montag Nachmittag um 2 Uhr vom Sterbehause, Nerostraße 36, aus statt. 11713

Wiesbadener Rhein- und Taunus-Club.

Morgen Sonntag, den 11. Juni c.,
Nachmittags 2⁰⁰: Gemeinschaftliche Abfahrt
 vom Rheinbahnhofe mit Rundfahrkarte Wies-
 baden - Chausseehaus und Eltville zurück zur
 Einweihung des mit unserer Beihilfe vom Taunus-
 Club, Section Schlangenbad, auf dem Hansenkopf bei
 Schlangenbad errichteten Aussichtsturmes „Rheingaublick“.
 Wir ersuchen um recht zahlreiche Beteiligung. 309

Der Vorstand.

Männer-Gesangverein „Union“.

Heute Abend pünktlich 9 Uhr: Probe im
„Römer-Saal“. Vollzähliges Erscheinen wird bestimmt
 erwartet. 296

Der Vorstand.

Lawn-Tennis-Anzüge,

Touristen-Loden-Anzüge,
Gloria-Röcke u. Staubmäntel,

porös wasserdichte

Havelocks,

Radfahrer- u. Jagdbekleidung,

sowie alle Qualitäten

waschächter

Sommer-Anzüge, Röcke,

Hosen, Westen und

Knaben-Anzüge

empfehlen in grösster Auswahl zu billigsten
 festen Preisen 11705

Bernhard Fuchs,

47. Kirchgasse 47.

nahe am Mauritiusplatz.



Vorgerückter Saison
 halber

Grosser

Strohhut-Ausverkauf.

Strohhüte,

Hanf- u. Rosshaar-Hüte,

Florentiner-Hüte 11726

zum und unterm Einkaufspreis.

W. Killian, Michelsberg 2.

Für Briefmarken-Sammlungen.

Große Auswahl eingetroffen in der Schreibmaterialien-
 handlung von **O. Nitzsche, Helenenstraße 1.** 11725

Gutenberg.



Heute Abend: Nudelsuppe.

W. Alexi. 11719

In Dual. Rindfleisch per Pfd. 50 Pf.

Rindfleisch per Pfd. 56 und 60 Pf.

zu haben Gede der Gold- u. Wakastraße.

frisch eingetroffen.

Artischoken

W. Brummer, Ellenbogengasse 16.

Durch Bezug einer größeren Parthie

prima Speise-Kartoffeln

empfehle, so lange Vorrath reicht:

Magnum bonum per Str. 2.75 Mk.,

gelbe englische " " 2.70 " 11780

frei ins Haus.

Kirchgasse 36. N. Bibo, Römerberg 2.

Telephon-Anschluß No. 252.

Nachdruck verboten.

Der gefesselte Prometheus.

Stizze von Gustav Loessel.

Wenn er so dasah, den Kopf in die Hand gestützt und das
 Auge sinnend hinabgerichtet auf die von Menschen durchwogte
 Straße, erinnerte er in nichts an die Helbengestalt des an Felsen
 geschmiedeten Lichtbringers, der auch dann noch trotzig hinausblickt
 zu den kalt lächelnden ungreifbaren Sternen, wenn die Adler in
 seinen Eingeweiden wühlen, wenn Schmerz und ohnmächtige Wuth
 seine Mannesbrust erheben machen. Und doch leuchtete Dr. Georg
 Ervin mit der Fackel des Geistes so kühn wie Einer hinein in
 die dunklen Tiefen von Staat und Gesellschaft, und doch drückten
 auch ihn ungreifbare Fesseln, die ihn in der kalten, nackten Wirklich-
 keit festhielten, dahin zurückdriften, wenn einmal sein Blick flüchtig
 die Sonnenhöhen des Ruhmes zu streifen wagte. Sein Blick!
 Er hatte ihn fenten gelernt, abzulenken von den Sternen zu den
 Menschen.

Wie sie einander da unten jagten im Staube der Straße, im
 Haschen nach Gold und Gewinn, in der wahnwitzigen, nimmer
 endenden Jagd nach dem Glück! Und hier sah er hoch über ihrem
 gemeinen Treiben im vierten Stock einer felsenartig sich auf-
 rührenden Miethskaserne, in fast olympischer Ruhe, der einzige
 Insasse eines mächtig ausgestatteten sogenannten „Arbeitszimmers“.

Der alte Schreibtisch, der wohl einmal grün bezogen gewesen
 trug die Spuren starker Abnutzung, und auch auf Ervins Antlitz
 waren die frischen Farben der Jugend längst verblaßt. Es zeigte
 nicht die fettglänzende Rundung des modernen Epitaphs, nicht
 die stoische Ruhe eines in sich zufriedenen Hausbesizers. Die einst
 so menschenfreundlichen Züge waren hart und strenge geworden.
 Falten und Runzeln hatten sich in die vorspringenden Partien
 eingelagert wie Laufgräben in eine Bastion. In das spärliche,
 von der Stirn weit zurücktretende Haar fielen die ersten Schneeflocken
 des heranahenden Lebenswinters.

So sah er da vor dem beliebten alten Möbel, ein wenig
 gebückt, innerlich unruhig bei äußerer Unbeweglichkeit, die Hand
 zum Schreiben bereit. Und noch deckte seine Zeile das vor ihm
 ausgebreitete Blatt Konzeptpapier! Aber ganz wunderliche Ge-
 danken riefen es in ihm wach.

So war auch sein Leben einst gewesen, ein unbeschriebenes
 Blatt. Die wilden Studienjahre! Sie waren dahingeflossen wie
 Spreu im Winde. Die ihm bestimmten Naturwissenschaften hatten
 die selbst gewählten schönen Wissenschaften verdrängt, zuerst heim-
 lich, dann immer offener bis zum freien Bekennen der freien
 Kunst. Das hatte Kämpfe gekostet. Er war als Sieger aus
 ihnen hervorgegangen. Aus dem Professor in spe war ein
 dilettirender Schriftsteller geworden, ein Mensch, „der seinen Beruf
 versteht hat“. Dieser Beruf, was hatte er ihm denn erst für
 Sorgen und Kopfschmerzen gemacht, bis er seine dramatische Aber-
 entdeckt und produktiv gemacht hatte! Ja, auch er war ein
 Dichter! Das bis dahin noch leere Blatt seines Lebens begann
 sich mit fünfzigjährigen Jahren zu bedecken.

Er fand mehr Dornen als Rosen an seinem Wege. Die An-
 erkennung eines kleinen Häufleins von Freunden und Gleichge-
 sinnnten konnte ihn nicht entschädigen für die ihm versagte Auf-
 führung seiner Stücke. Fast schon am Rande der Verzweiflung
 war er angelangt und geneigt, den unnützen Kampf gegen die
 Zeitströmung aufzugeben, da trat, ganz unerwartet, ein Engel in
 sein Leben — die Liebe, der nie versagende Leitstern zu allem
 Schönen und Guten. Ervins Dichtungen weckten in dem warm

fühlenden Herzen der Geliebten das Verlangen, ihn zu ermuntern, ihm zur Anerkennung zu verhelfen, den heiß ersehnten Lorbeer auf seine davon noch völlig freie Dichterskron zu drücken. Sie schwärmte, er schwärmte, und so vergingen ihnen die ersten schönen Jahre eines ehelichen Zusammenlebens, bis das Vermögen, welches sie ihm zugebracht hatte, aufgezehrt war und nun mit der hereinbrechenden Ernüchterung auch der ganze bittere Ernst des Lebens an sie herantrat. Ach, und wie der die Menschen verändert!

Aus der lebens- und hoffnungsfrohen Hermine wurde eine abwechselnd verzagende oder mürrisch in sich verschlossene, aber immer klagende Hausfrau, gleich tüchtig in Küche und Kinderstube, nie ohne ihren Stricktrumpf und geneigt, die idealen Bestrebungen ihres Gatten als die Quelle alles Unglücks anzusehen. Ihn von denselben zurückzubringen, ihn zum Broderwerb anzuhalten, hielt sie fortan für ihren Lebenszweck. Nur nichts mehr von Prometheusfunken! Auf dem Küchenherd allein brannte für sie das Feuer idealer Begeisterung; und Geld verdienen war von jeher die Bestimmung des Mannes.

Der arme Doktor Erwin! Wie er bei diesem Gedanken wüthend an der Feder faßt — der in der Kette knirschende, gezügelte Pegasus! Was denn, wenn er sich geirrt in der Wahl seiner Stoffe; wenn er dem herrschenden Geschmade entgegenarbeitet und sich vergebens abgemüht hatte, den rollenden Stein aufzuhalten, war er nicht doch ein Dichter? Durfte er nicht noch jetzt eingreifen in die seine Zeit bewegenden Fragen von der erhabenen Stellung, zu welcher er durch Reigung und Talent berufen schien? Wie hatte jeither sich sein Fühlen und Denken vertieft, um wie vieles reifer war sein Urtheil geworden, um wie vieles geschickter seine Hand im Modelliren der Form. Jetzt so ein Drama aus der Zeit für die Zeit, ein Stück, nur eines, das einen durchschlagenden Erfolg erzielt, und neues Leben blüht aus den Ruinen, sein verdunkelter Ruhm stößt die Wolken ab, die ihn so lange bedeckten, und angesichts eines großen Klafferschlages kann selbst Hermine nicht umhin, anzuerkennen !

Der Gedanke macht ihn warm, den guten Doktor. Er sieht vor seinem geistigen Auge volle Häuser, hört jubelnde Hervorrufe und einen Goldregen. (In Wahrheit ist es das Klappern des Blechgeschirres, mit welchem Frau Hermine in der nahen Küche hantiert.) Der Direktor nennt ihn seinen Freund, er schreibt nicht mehr für die Zeitungen, die Zeitungen schreiben über ihn; er geht nicht mehr per pedes apostolorum, um in den Redaktionen seine kleinen Beiträge anzubieten, eine Kalesche auf Gummirädern führt ihn über die Linden. Es steht sich bei Hofe als der gefeiertste Dichter seiner Zeit. Jetzt nur einen erleuchteten Gedanken, einen Genieblitz! Dieses Stück, was ist es, wie ist es? Es muß etwas Tagesinteressantes sein, etwas, das zur Aufführung drängt, Alles im Sturm nimmt, jedem Ohre verständlich, jedem Herzen sympathisch —

„Hal! Er hat's, und es hat ihn! Er wählt in seinen spärlichen Haaren, als ruhten dort die starken Wurzeln seiner Kraft; seine Pulse klingen, sein Kopf erglüht, sein Auge schwelgt im Unendlichen! Das ist die Inspiration, die erste Schöpfungstunde! Ein Tintenschälein möchte er über das Papier hingleiten, um nur schnell zu Hande zu kommen. Nur Alles aus einem Guß! Wie beginnt er? Wo beginnt er?

Wüthendes Kindergeschrei tönt zu ihm herein. Er hört es wie durch einen Schleier. In seinen Ohren ist es der frenetische Beifall der Menge.

„Georg, nimm mal den Kleinen auf!“ tönt Hermine's scharfe Stimme dazwischen. Er hört es nicht. Was kümmert ihn sein Kleiner bei dem Großen, das er jetzt füllt und plant.

„Georg!“ Es ist der schrille Pfiff, der Warntusch einer Lokomotive; und schon dampft sie herein. Sie hat die kleine Wäsche neben der Besorgung des Essens. Da muß er schon ein Ohr nach der Kinderstube haben, denn ein Mädchen können sie sich nicht halten, und sie „quält sich todt“, wie sie es bei jeder passenden und unpassenden Gelegenheit so emphatisch sagt. „Georg, der Meinel!“

Wüthend fährt er empor, ganz gegen die Subordination, denn im Hause hat sie das Regiment. „Du wirft mir doch gestatten, auch etwas für meine geistigen Kinder zu thun!“ ruft er. Da begegnet er ihrem Blick, und der Hauch ist schon halb beschlagen.

„Siehe Hermine,“ sagt er mit einem mehr liebenswürdigen als überlegenen Lächeln, „laß Dich belehren — ein kühner Gedanke, ein großer Gedanke, der mir da eben gekommen, so nahe liegend und doch außer mir von Niemand ergriffen, so einfach und doch so tiefmaschig in seinen Verstrickungen —“

„Nun, nun?“ unterbricht sie ihn mehr unliebenswürdig als auimerksam.

„Mit einem Wort,“ fährt er unsicher fort, „es ist das Ei des Kolumbus“ —

„Was,“ ruft sie entsetzt, „diese alte Geschichte willst Du noch einmal aufwärmen? Wann —!“

„Aber, Kind —“

Ein lauter Aufschrei ihres Jüngsten entführt sie auf einen Augenblick nach dem Nebenzimmer, wo ein Schelten und Klatschen, ein Seufzen und Klagen, daß sie sich todt quälen müsse, bekundet, daß sie ganz bei ihrer Sache, aber nicht bei derjenigen ihres Gatten sei.

Das neugebündelte Baby im Arm, kehrt sie zurück. „Da, nimm einmal,“ sagt sie und behändigt Georg's zitternden Hand den kaum beruhigten Schreier.

„Ich will nicht!“ bäumt es sich in ihm auf. Aber der Blick, den sie jetzt auf das noch immer unbeschriebene Blatt wirft, benimmt ihm den letzten Rest von Muth.

„Na ja, das konnte ich mir denken,“ eifert sie. „Den ganzen schönen Vormittag wieder verträumt und von der bestellten Erzählung noch keine Zeile auf das Papier gebracht, heute, wo nur noch wenige Schriftsteller den Vorzug genießen, Aufträge zu erhalten und wo jeder Pfennig des Honorars im Vorhinein schon berechnet ist. Oder hast Du vergessen, daß morgen der Bäder zu bezahlen ist, daß noch sechs Mark an der Miethe fehlen und die Ernesime mit den gänzlich abgetretenen Stiefeln nicht mehr zur Schule gehen kann? Wie ich mich quäle, das siehst Du natürlich nicht. Mein Gott, ich habe mich ja auch schon in meine dienende Rolle gefunden. Ich arbeite, was ich kann, von früh bis spät, nur um den Lohn für ein Mädchen zu ersparen. Und Du —“

„Und ich, ich weiß und sehe Alles,“ fällt er ärgerlich ein, „und eben weiß ich mir sage, daß es so nicht weiter gehen kann, habe ich mich entschlossen, noch einen „letzten“ Versuch zu machen. Mit meinen kleinen Beiträgen komme ich zu nichts. Es ist eine Bogelexistenz, aus der Hand in den Mund, Treitmühlensarbeit! Ich errage es nicht länger. Ich will die vielen Nullen in der Schriftstellerwelt nicht um eine vermehren. Mein Talent weist mich auf Höheres. Ich fühle es, es bedarf nur einer einmaligen Auffassung —“ Und er rafft sich auf in einer Weise, daß der Jüngste der Erwins noch einmal zu jähren beginnt.

Sie entreißt ihm das Kind und ruft mit dem Ausdruck des Entsetzens: „Um Gotteswillen, Georg, Du willst doch nicht?“

„Was?“

„Wieder ein Stück schreiben?“

„Warum nicht? Wenn man mit einem einzigen guten Stücke reich werden kann, sich einen Namen machen? Denke an Sadermann! Und ich habe jetzt eine Idee —“

„O, ich arme, unglückliche Frau!“ beginnt sie zu schluchzen. „Eine Idee, eine Idee! Wenn ich das Wort schon höre! Morgen bezahlst Du Bäder, Wirth und Schuhmacher auch mit einer Idee!“

„Aber, so höre doch nur, was es ist —!“ begütigt er. „Ich will —“

„Monatelang,“ fällt sie heftig ein, „wieder jede andere Arbeit liegen lassen, um Deiner Idee nachzuhängen. Deine Bibliothek von abgelebten Stücken ist jedenfalls noch nicht groß genug. Und darüber können wir Alle zu Grunde gehen. Aber ich sehe es nicht mit an. Wenn Du denn durchaus nicht arbeiten willst, da, dann verwarde Du das Kind, wasche Du die Wäsche weiter und lache selbst das Essen —“ Sie dampft hinaus, die Thür schlägt bröhnend zu. O Weib! O Weib! Auch er will fort. Aber das Kind in seinen Armen? Wie es ihn furchtsam anblickt, gleichsam häßflehend — nein, nein!

Er wiegt es ein und mit ihm seinen großen Lichtbringenden Gedanken. Dann schleicht er still, gebengt zu seinem alten Schreibtische zurück, um seinen kleinen Beitrag zu Papier zu bringen. Er seufzt und überschreibt das leere Blatt: „Gefesselter Prometheus“.



No. 265. Morgen-Ausgabe. Samstag, 10. Juni.

41. Jahrgang. 1893.

Das Fenilleton der Morgen-Ausgabe

enthält heute in der

1. Beilage: **Der Eisedler im Park.** Roman von Agnes Gräfin Lindowström. (21. Fortsetzung.)
2. Beilage: **Der gefesselte Prometheus.** Skizze von Gustav Voelfel.

Aus Stadt und Land.

* **Zur Erinnerung.** Seinen sechzigsten Geburtstag feiert am 10. Juni ein in den letzten Zeiten viel genannter und allgemein bekannter Parlamentarier, der jetzt vielleicht noch mehr als früher im Mittelpunkt politischen Interesses steht, nämlich Professor Albert Hänel zu Kiel. Der bekannte Rechtsgelehrte und bedeutende Staatsrechtslehrer lebt seit 1863 in Kiel und beschäftigte sich seit jener Zeit mit Politik. Er gehörte der schleswig-holsteinischen Landespartei an, wurde 1867 in das preussische Abgeordnetenhaus und den norddeutschen Reichstag, dann in den deutschen Reichstag gewählt. 1874 wurde er Vizepräsident des Letzteren, 1876 auch des Abgeordnetenhauses. Der Fortschrittspartei und der deutsch-freisinnigen Partei angehörend, befand sich Hänel unter dem gemäßigteren Theile dieser Partei, wie denn diese seine Anschauung gegenüber der Militär-Vorlage zum Ausdruck kommt. Der 60. Geburtstag des zweifellos bedeutenden Mannes fällt gerade in die Zeit der stärksten Wahlbewegung, und die in dem Wohnorte, wie in Schleswig-Holstein überhaupt hochgehenden Wogen der Wahlbewegung werden seine solche Feiertage des Tages ermöglichen, wie sie in ruhigeren Zeiträumen wahrscheinlich stattgefunden hätte; jedenfalls dürfen wir an dieser Stelle des Ehrentages Hänel's gedenken, denn ein wirklich bedeutender Mann soll nicht von der Binnenseite der Partei herab beurtheilt werden.

— **Die erste Meeresschaum-Pfeife.** Das edelste Material für Pfeifenköpfe wie Cigarrenspitzen ist und bleibt entschieden der Meeresschaum, welcher in mehr oder weniger großen Stücken in Kleinasien und Griechenland vorkommt und seiner chemischen Zusammensetzung nach hauptsächlich aus kieselhafter Magnesia besteht. Seine schöne, weiße Farbe, geringes Gewicht, Porosität und Weichheit, welche geeignet, ihn mit dem Schmelzmeißel und auf der Drebbant die künstlerische Gestaltung zu geben, macht ihn zum Pfeifenmaterial wie kein anderer Stoff geeignet, wozu noch die Eigenthümlichkeit kommt, daß solche Gegenstände, in Wachs oder Oel getaucht, die schätzenswerthe Eigenschaft erhalten, beim Rauchen mit der Zeit braun zu werden, indem die organischen Substanzen allmählich verkohlen. — Wie man aber dazu faun, Meeresschaum zu Pfeifenköpfen zu verarbeiten und besonders, ihn mit Wachs zu tränken und dann anzuräuchen, möchte nicht allgemein bekannt sein. Ums Jahr 1723 nämlich lebte zu Pest ein Schuhmacher Namens Karol Kowats, welcher sich außer mit der Kunst Crispins in seinen Mußstunden mit allerlei Schnitzarbeiten beschäftigte und einem seiner Kunden, einem Grafen Andraffy, außer Stiefel und Schuhen auch mitunter Proben seiner dilettantisch geübten Kunst der Schnitzerei verehrte. Als Andraffy einst von einer Reise nach der Türkei zurückkehrte, brachte er seinem Günstling ein Stück eines weißen thonartigen Minerals mit, welches ihm in Kleinasien als Merkwürdigkeit geschenkt worden war. Dem Schuhmacher, welcher ein leidenschaftlicher Raucher war, kam sofort der Gedanke, eine Tabackspfeife aus dem neuen Material zu schnitzen, da ihm dasselbe seiner Porosität wegen zur Auffangung des Nikotins als sehr geeignet erschien. Kowats schnitt denn auch zwei schöne Pfeifenköpfe, einen für seinen Gönner, den andern zum eigenen Gebrauche bestimmend. Da Schuhmacher aber bei ihrer Arbeit nicht allzu reine Hände haben können, pflegen dieselben aus Meeresschaumköpfen für gewöhnlich bei der Arbeit nicht zu rauchen, und auch unser Jünger Crispins machte bald die traurige Entdeckung, daß auf sein Kunstwerk nach einigem Gebrauche während der Arbeit etwas Schuhschmier von den Fingern übergegangen war, welches zu seinem Schrecken an dem warmen Pfeifenkopfe Brand schmolz und in das Material einbrang. Mit dem Kermel über den Stummel wüthend, um den Schaden wieder einigermaßen gut zu machen, erkannte jedoch der Mann auch gleich, daß das geschmolzene Wachs dem Kopf einen schönen Glanz verlieh — wachte hat schmüggiger Beschmierung nunmehr weißes Wachs zum Tränken der noch reinen Theile an und machte die Entdeckung, daß sich der Kopf, wie wir jetzt sagen, braun anraucht. Daß Kowats seine Entdeckung seinem Freund Andraffy mittheilte und dessen Pfeifenkopf auch noch schnell in Wachs

tränkte, braucht wohl kaum erwähnt zu werden. Der Graf ließ nun noch mehr des merkwürdigen Materials aus der Türkei kommen, gute Freunde bekamen zunächst Proben der Erfindung und hiermit Kowats so viele Aufträge, daß er bald den Schuhmacherhimmel ganz verlieh und der erste Fabrikant von Meeresschaumköpfen wurde, die noch ziemlich die nächsten fünfzig Jahre sehr theuer und nur ganz reichen Leuten zugänglich waren. Die erste Meeresschaumpfeife des Schuhmachers Kowats aber ist, so schreibt das Patent- und technische Bureau von Richard Möders in Götting, heute noch im Museum zu Pest zu sehen.

— **Die Arinoline ist uralt!** In einer alten englischen Zeitung vom 7. Februar 1787 steht zu lesen: Ein Patent wurde erteilt der Jane Banet in der St. Annen-Gemeinde, Westminster, London, Witwe und Reißrodmacherin. Das Patent betrifft eine neue Erfindung oder Verbesserung von Reißröden, welche mittels Falten, Fischbein und Metall-einlagen sowie Schnüren den Zweck erreicht, die Weite des Reißrodes nach Belieben von etwa vier Ellen Durchmesser auf zwei Ellen zu reduzieren zu können, damit die Trägerin des Rodes in Kirchen, Gesellschaften, Autos und Porteschaffen freiere Bewegung und weniger Belästigung habe. — Wenn also die regenschirmartig zusammenklappbare Robe schon damals als eine Verbesserung an Reißröden angesehen wurde, so ist die Erfindung unseres Jahrhunderts wirklich nicht hoch anzuschlagen.

(Weitere Lokalnotizen siehe Nachtrag.)

Hercins-Nachrichten.

(Kurze sachliche Berichte werden bereitwilligst unter dieser Ueberschrift aufgenommen.)

* **Das „Bürger-Kasino“** beginnt seinen heutigen Familien-Abend auf dem Neroberg um 1/2 9 Uhr, worauf hierdurch besonders aufmerksam gemacht wird.

* **Der Stemm- und Ring-Klub „Athletia“** veranstaltet am Sonntag, den 11. Juni cr., einen Ausflug nach Mosbach zur „Stadt Wiesbaden“. Es sei besonders darauf aufmerksam gemacht, daß für Tanz, Unterhaltung u. dergleichen gesorgt ist. Unter Anderem findet ein Aufforderungs-Ringkampf des Wegers Herrn Adolph Bürger aus Breslau gegen das Klub-Mitglied Herrn Adolph Müb statt. Mit Eintritt der Dunkelheit: Aufheben des Klub-Mitgliedes, des preisgekrönten Malabaristen Franz Messinger. Freunde und Gönner des Klubs sind eingeladen.

* **Cassel, 8. Juni.** Der „Reichsanzeiger“ meldet: Dem Regierungspräsidenten Rothe in Cassel in der Charakter als Wirklicher Geheimer Oberregierungsrath mit dem Rang der Räte erster Klasse verliehen worden.

Deutsches Reich.

* **Dem Schwimmen der Reiterei** wird seit neuester Zeit große Aufmerksamkeit zugewandt, und im Militärstat ist ein besonderer Posten zur Bestreitung der Kosten dieser Uebungen eingestellt worden. Die von uns bereits erwähnte Anleitung für Arbeiten der Kavallerie im Felde giebt ausführliche Vorschriften für den Betrieb dieses Dienstzweiges, der als geeignet bezeichnet wird, das Turnen und Voltigieren in den Sommermonaten zu ersetzen. 1870/71 bereiteten Flüsse und Wasserläufe der deutschen Reiterei vielfach Hindernisse, die sie gar nicht oder nur mit großer Anstrengung und Zeitverlust zu überwinden vermochte, weil sie im Frieden nicht daran gewöhnt und ohne die nöthigen Hilfsmittel war. Die jetzt eingeführten Faltboote, von denen jedes Regiment zwei auf besonderen Wagen bei sich hat, ermöglichen es geschlossenen Truppenkörpern, die Gewässer zu überschreiten, ohne auf die Brückentrains zu warten. Aber im Sicherheits- und Aufklärungsdienst vor der Front der Armee werden oft kleinere Abtheilungen und Patrouillen an Flüsse gelangen, während die Boote noch zurück sind, und so gilt es dann, schwimmend hinüber zu gelangen. Im Frieden werden daher jetzt fortwährend Uebungen angestellt, um Mann und Roß an das Wasser zu gewöhnen, und die Ergebnisse sind sehr zufriedenstellend. Schon im vorigen Jahre machte die „Köln. Ztg.“ einige Angaben über Versuche, welche das Kürassier-Regiment Graf Geyser (Rheinisches) Nr. 8 in Deuz gemacht hatte. Es handelte sich um nicht Geringeres, als den Rhein zu durchschwimmen. Die Versuche fanden ihren Abschluß in der anerkanntesten Leistung, daß sämtliche Pferde der 1. Schwadron unter Rittmeister v. Schütz zu je sechs an einem Ponton den Rhein durchschwammen. Mit Recht machte diese Thatfache damals großes Aufsehen. Das Regiment hat in diesem Jahre die Versuche fortgesetzt und dabei sein Streben darauf gerichtet, daß einzelne gut schwimmende Leute auf bezw. neben frei schwimmenden Pferden ohne Ponton das andere

Ufer erreichten. Nach vielen, in den Anforderungen sich mehr und mehr steigenden Leiden ist das gesteckte Ziel erreicht. Am Dienstag schwammen zwei Offiziere, Rittmeister v. Hänsch und Lieutenant Lehmann, sowie vier Mann mit ihren Pferden ohne Unfall unterhalb der festen Brücke in Köln frei durch den Rhein. Die in nur fünf Minuten im Wasser zurückgelegte Strecke betrug etwa 650–700 Meter. Pferde und Menschen waren nicht überanstrengt. Die bisherigen Erfolge der Schwabron Hänsch stehen unerreicht da, gewiss dürfen sie als muttergütig für andere Truppenteile gelten. Wir können uns Glück wünschen, daß in unserer Kavallerie ein solcher unternehmungslustiger Geist herrscht, der vor keinem Hindernis zurückreißt. Es muß für jeden Kavalleristen ein stolzes Gefühl sein, daß ihm kein Hindernis unüberwindlich, kein Fluß zu breit ist. Wer den Rhein durchschwommen hat, dem wird es ein Leichtes sein, andere kleinere Flüsse zu durchqueren.

Aus Kunst und Leben.

* **v. Chamisso.** Eine Mittheilung der Blätter, daß mit Adalbert v. Chamisso das Geschlecht der v. Chamisso ausgestorben sei, ist irrig. Adalbert v. Chamisso's jüngster Sohn, Adolph v. Chamisso, war bis vor kurzem königlicher Hofmusikmeister in Schulpforta, dieser ist noch am Leben und hat einen Sohn, der den Vornamen seines Großvaters führt.

* **Der unbekannte Namensvetter.** Im Jahre 1817 erhielt die Musikalienhandlung von Breitkopf und Härtel in Leipzig aus Wien „von einem gewissen Franz Schubert“ eine Komposition von Goethe's Erlösung zum Druck und Verlag angeboten. Aus Wien? Von Franz Schubert? Das ging nicht mit rechten Dingen zu. Franz Schubert lebte ja in Dresden, er war dort wohlhabender, königlicher Kirchenkompositur, ein würdiger Mann von 49 Jahren, wie hatte der auf solche Altorien verfallen sollen? Die Verlagshandlung schickte diesem also das Manuscript zu und bat um Aufklärung. Darauf erhielt sie, wie die „Nat.-Ztg.“ mittheilt, folgende Antwort: „Ich muß Ihnen melden, daß ich vor ungefähr zehn Tagen von Ihnen einen mir schätzbaren Brief erhalten, wo mir dieselben ein von mir sein sollendes Manuscript, der Erlösung von Goethe, überschieden. In meinem größten Erstaunen melde ich, daß diese Kantate niemals von mir komponirt worden. Ich werde selbige in meiner Verwahrung behalten, um etwa zu erfahren, wer den gleichen Nachwerk an Ihnen auf so unglückliche Art überliefert hat, und um auch den Proben zu entdecken, der meinen Namen so gemißbraucht. Uebrigens bin ich Ihnen für Dero gütige Ueberlieferung freundschaftlich verbunden und verbleibe mit vollkommenster Hochachtung u. s. w.“ — Ob die Verlagshandlung darauf das Manuscript zurückgefordert und doch gedruckt hat, davon schweigt die Geschichte. Jedenfalls kennt den königlich sächsischen Hofkompositur keine Menschenseele mehr, aber sein junger, damals noch unbekannter Wiener Namensvetter zählt zu den größten Genies der Menschheit!

* **Geöffnente Musik.** Wie man der „N. Z.“ aus Mailand berichtet, hat sich dort vor einigen Monaten eine Gesellschaft „lyrischer“ Künstler gebildet, welche ihre musikalischen Vorträge nur pfeifen! Sie bedienen sich dabei gar keines Instrumentes, sondern wissen bloß den Mund und haben es zu einer gewissen Kunstfertigkeit gebracht. Der Berichterstatter hatte Gelegenheit, einem solchen Pfeifer-Konzert beizuwohnen, wobei Chöre und Soli aus Mascagni's Cavalleria rusticana und Verdi's Falstaff aufgeführt wurden, und versichert, daß dies „Orchester“ einen nicht unangenehmen Eindruck hervorbringt. Jedes Mal, wenn eine Nummer „ausgepfeift“ war, staute das Publikum stürmischen Beifall.

Kleine Chronik.

Für Neubestellungen haben die den Corpsbefehlungsämtern zugehenden Proben einer Selbstschärfe und eines Trivialeiters aus Aluminium die Allerhöchste Genehmigung erfahren.

Die durch die Blätter verbreitete Behauptung, der kürzlich verstorbene Fürst von Lippe und der König von Dänemark seien die ältesten europäischen Fürsten, ist nicht richtig, vielmehr ist der Großherzog Adolph von Luxemburg derzeit der älteste europäische Fürst.

Im Untersuchungsgefängnis zu Bayreuth kam es dieser Tage zu einem Excess. Ein Untersuchungs-Gefangener, ein Brandstifter, der wegen seines fürchterlichen Benehmens in Ketten gelegt worden war, überfiel einen Aufseher, welcher seine Felle betrat, und riß ihm die Ohren vom Kopfe. (?) Der gewaltthätige Mensch warf alsdann dem Aufseher den Spundnapf an den Kopf und legte sich darauf, als ob nichts geschehen wäre, auf seine Matratze.

In Duderlingen in Luxemburg explodirte während der Frohn-Leichnamspostion ein Mörser. Von den mit Vehemenz nach allen Richtungen geschleuderten Bruchstücken wurden drei Personen sofort getödtet und zehn schwer verwundet; von den Letzteren starben vier während des Transports.

Das Wartezimmer des Arztes Dr. Jacquemin in Gent war der Schauplatz einer entsetzlichen Scene. Der plötzlich mahnungsgewordene Arzt tödtete seine Frau, schloß seinen Revolver auf die wartenden Patienten ab, wovon mehrere leicht verwundet wurden, und tödtete sich sodann selbst.

Am Sonntag erlag auf einem Gut bei Richmond in Northshire der 14 Monate alte Sohn eines Waldbüters den Wunden, die ihm ein Kampfhahn beigebracht hatte. Das Kind spielte im Garten, als der Hahn es angriff und mit Schnabel und Sporn auf dem Kopf und an den Augen schwer verwundete. Als die Mutter auf das Geschrei des Kleinen hin herbeieilte, griff sie der Hahn ebenfalls an und brachte ihr im Gesicht leichte Verletzungen bei.

Vermischtes.

* **Ein Regnadeter.** Einer der letzten Ueberlebenden der napoleonischen Feldzüge, der französische Major Soufflot, ist im 100. Lebensjahre zu der großen Armee versammelt. Er war ein beneidenswerther Greis, der bis in das höchste Alter eine merkwürdige körperliche und geistige Frische bewahrte, von der Einnahme von Saragossa, von dem schrecklichen Rückzuge aus Rußland und vom Tage von Waterloo erzählt und vor einem halben Jahre erst, an seinem 99. Geburtstag, im Kreise seiner zahlreichen Familie und vieler Freunde die alte Capla auf sein ehrwürdiges Haupt stützte und die Soldatenlieder seiner Jugend sang. Er hatte, wie die „N. Ztg.“ mittheilt, im Jahre 1810 als 17-jähriger Freiwilliger in 20. reisenden Jägerregiment in der Abtheilung geritten, die der neuen Kaiserin Marie Louise das Ehrengeleit gab. Zwei Jahre später that er sich als Lieutenant in Spanien rühmlich hervor, indem er bei La Guarta in der Vorhut an der Spitze eines Juges den Feind mit großer Tapferkeit angriff, ihn über den Haufen warf und mit eigener Hand eine Fahne eroberte. Ein Tagesbefehl des Herzogs von Ragusa pries seine That; die zerlöschene Fahne, die er an jenem Tage dem Feind entriß, ruht seit fast 81 Jahren im Invalidendom. Im Mai hatte er in Spanien das Hochgefühl des Sieges gekostet, im Winter war er auf den Eisfeldern Rußlands in der Nachhut des großen Heeres unter Ney bei jenem schrecklichen Rückzuge der zerlumpten, ausgehungerten, erschöpften Krieger. Mit den Lanciers der Garde hatte er später am 12. Juni 1815 Napoleons Bedeckung nach dem Abschied von Corps Regiments geliefert, hatte bei Waterloo gekämpft, dann aber weiteren Dienst verweigert und als Rittmeister den Abschied genommen. Später war er lange Zeit im Verwaltungsrathe der Messageries Maritimes thätig und zog sich erst vor einigen Jahren in den Ruhestand zurück. Er hat bis zu seinem Ende sein vollkommenes Gehör und ein leuchtendes Auge bewahrt, dabei eine gerade und elastische Haltung, guten gleichmäßigen Humor, ein freundliches Lächeln und regen Antheil an den Ereignissen und Schicksalen der ihn umdrängenden Jugend. Gefräßt hat er eigentlich nur 8 Tage, und dem Tode, der ihn so lange gekostet, ist er geküßt und mit klarem Bewußtsein, recht wie ein alter Krieger, entgegengegangen.

* **Die Geheimnisse des Walkürenritts in der Großen Oper.** Der veränderte Dr. A. Seiffert der „Allg. Musik-Zeitung“, hinter der Leinwand des Hintergrundes ist ein großes, beschabenes Gerüst aus Balken erbaut. Es hat eine Höhe von 12 Metern, entspricht also dem dritten Stockwerk eines gewöhnlichen Hauses. Ueber das Gerüst laufen wellenförmig zwei Schienenstränge, die sich vom einen Ende zum anderen gerichtet, um vier Meter senken. Die Walküren, von jungen Mädchen des Ballets dargestellt und ebenso gekleidet wie die acht auf der Bühne singenden Töchter Wotans, sind durch eiserne Gürtel fest an die Pferde geschlossen. Die aus Papiermaché hergestellten Köpfe stehen in richtigen Verhältniß zur Größe der jungen Mädchen, so daß sie dem Zuschauer bei der großen Entfernung in natürlicher Größe erscheinen. Die Köpfe stehen nun auf einem Gestell, dessen Kläder die Schienen laufen, ohne daß man durch die Wolken irgend etwas von den Fährungen zu sehen vermag. Sobald der Regisseur, der auf dem Schnurboden in der Partitur nachsieht, das Zeichen giebt, werden die Köpfe auf die Schienen, eine Art russischer Aufzugsbahn, montagnen runtergelassen. Die Schnelligkeit der Bewegung, welche sich nach den physikalischen Gesetzen fortwährend vergrößert, ist ziemlich bedeutend. Durch die Wellenförmigkeit der Schienen gerathen die Pferde in galoppähnliche Bewegungen. Die beweglichen Beine scheinen sich zu strecken und zu beugen, und die Mähnen flattern, während die Walküren den Vorbeifahren ihre Längen schwingen. Um am Ende des halbschwebenden Abstriches den bestigen Anprall der Köpfe aufzuhalten, sind vier Männer dort aufgestellt, die mit ihren menschlichen Armen die „göttlichen Wesen“ auffangen. Zur Verwirklichung der Rückkehr aller Walküren werden dieselben Schienen benutzt. Zu Bieren aneinander gefestigt, werden sie dann ein sehr festes Seil und durch gewaltige Gegengewichte wieder die Bahn hinaufgezogen. Hier handelt es sich also nicht mehr um eine Aufzugsbahn, sondern um eine Art Aufzug. Der Seiler kann sich nun etwa vorstellen, wie die Sache wirkt. Die Wolken, durch fünf Objectivgläser mittel elektrischen Lichtes hervorgezaubert, ziehen in dunklen Schichten am Hintergrund vorbei. Möglichst lauten die Walküren durch die Luft, hell beleuchtet und in glühenden Panzern. In der That, ein prächtiges, überraschendes Bild!

* **Neue Brüder.** Aus Paris, 6. Juni, schreibt man: Man erinnert sich noch des Klausners von Chambles, Jacques Brunel, dessen Ermordung den Geheimwahren von Montbrillon gestattete, Napachol zum Tode zu verurtheilen, welcher wegen der Dynamitlegung in zwei bewohnten Häusern von den Partier Geheimwahren nur aus lebenslänglicher Zangschaften verurtheilt wurde. Wie man nun hört, hatte Brunel Nachfolger und Nachahmer in seiner Klasse gefunden. Viele zogen um die Mitte vorigen Jahres dort ein, ein Missionspriester, Namens de la Portalle, der aus Amerika heimgekehrt war, und Frater Jérôme, ein schlichter Schulbruder mit einem prachtvollen Barte. Die Beiden veränderten die Einsiedelei in eine reich geschmückte Kavelle, in der mehrere Wittergottes-Bilder mit Abzeichen der Ehrenlegion, eines auch mit der Militär-Medaille, behangen waren. Es wurden Gottesdienste gehalten, Wallfahrten veranstaltet, Herr de la Portalle sorgte nicht mit seinem Segen, und dafür wurde er mit Spenden überhäuft. Die Landleute der Umgegend von Saint-Etienne konnten nicht genug die Frömmigkeit und das erbauliche Leben der beiden Klausner rühmen. Wie groß war daher ihre Entrüstung, als gestern Früh ein Darmen zur Einsiedelei hinaufstiegen und ihre beiden Insassen, nachdem sie aus dem Schlafe aufgerüttelt worden waren, als Gefangene wegführten. Der eine, der „Missionspriester de la Portalle“, war als ein mehrmals

bestrafter Schwindler aus der Averbigne, Namens Gras, und der Frater als ein Individuum, Namens Gerome, erkannt worden, das schon wegen Sittlichkeits-Vergehen verurtheilt worden war. Jetzt sitzen sie im Gefängniß von Montbrion.

* **Aus dem Heer der Heirathsgesuche**, denen man tagtäglich begegnet, verdienen — so schreibt der „Vorwärts“, und mit Recht — die folgenden beiden, die wir in der Sonntagsnummer der „Post“ Zeitung finden, wieder einmal besondere Beachtung. Die eine lautet: „Schwiegermutter mit gutem, zur Hebräerprobe bestimmten Geisteslicht gewiegter, 25-jähriger, evangelischer Kaufmann.“ Und die andere: Heirath. Gräfin zu werden ist reicher Dame Hebräerprobe geboten. Diskretion Erenschache, anonym unberücksichtigt.“ Bemerkenswerth ist, daß in dem ersten Inserat von dem Mädchen, das geheirathet werden soll, und in dem zweiten von dem Manne, der sich heirathen lassen will, mit keiner Silbe die Rede ist. Damit sind wir denn endlich beinahe bei der einfachen Form des Heirathsgesuches angekommen, in der obige beide Anzeigen etwa lauten würden: „Ein gutes Geisteslicht wird zu heirathen gesucht“ und: „Der Titel Gräfin kann geheirathet werden.“ Das wäre gemein, nicht wahr? Aber es wäre wenigstens ehrlich.

* **Das auffällige Verschwinden der Krebse** aus einigen Flüssen des waldenburger Landes, besonders aus der Lurbe und ihren Zuflüssen, hat in Belgien zu Nachforschungen den Anlaß gegeben, die ein eigenenthümliches Ergebniß geliefert haben. In dem Bette dieser Flüsse befinden sich inkrustirte schwere Miesmuscheln, in denen man prächtige, außerordentlich ansehnliche und sehr schmackhafte Perlen findet. Bisher konnten nur einige Eingeweichte den Perlenfang aus, da der Werth dieser Perlen noch nicht recht bekannt ist und eine erbsengroße weiße Perle an Ort und Stelle nur mit 10 bis höchstens 15 Francs verkauft werden kann. Je mehr aber jetzt dieser Perlenfang sich ausdehnt, umso mehr verschwinden die Krebse. Durch das Vorstreichen dieser Miesmuscheln, um die Perlen zu gewinnen, nimmt man den Krebsen ihre Hauptnahrung, und so verhungern sie allmählich.

* **Der Kämpfe der Königin.** In London ist Mr. Francis Scammon Duval, der „Kämpfe der Königin“, gestorben. Sein Titel ist ein Ueberbleibsel aus der Zeit des Feudalismus und kann bis zur Zeit Wilhelms des Eroberers zurückverfolgt werden. „Des Königs Kämpfe“ hatte bei der Krönung eines neuen Monarchen in einer weißen Mütze mit Speer und Schild nach Westminster Hall hinzugezogen und dort seinen Feindeshandschuh allen denen entgegenzuschleudern, die den neuen Fürsten nicht anerkennen wollten. Erst bei der Krönung Wilhelms des Vierten, des Vorgängers der Königin Victoria, wurde von dem mittelalterlichen Gebrauch Abstand genommen, weil die Ceremonie lächerlich geworden war und einige Spassvögel vorgeschlagen hatten, den Handschuh wirklich aufzujuchern. Der erste Kämpfe Wilhelms des Eroberers war ein Wagniss von Fontenay, in dessen Familie das Amt einige Generationen lang verblieb, um dann durch Verschönerung auf die Duval's überzugehen, in deren Familie das Amt sich jetzt schon über 600 Jahre lang befindet. Der jetzt verstorbene „Kämpfe“, ein Geistlicher seinem Beruf nach, hinterläßt seinem Erben ein Titel eine schöne Sammlung von Münzen und Ehrenzeichen seiner Vorgänger.

* **Die Post in Kamerun.** Dem „Pester Lloyd“ wurde ein Briefconvent eingeschickt, welches einen plägenden Beweis für die guten Posteinrichtungen in Kamerun giebt. Es wurde nämlich in Budapest am 15. März ein Brief unter der Adresse: „Herrn Alexander Spitzer, Komarom“ reformmandirt aufgegeben. Der Postbeamte, der offenbar die ungarische Ortsbezeichnung nicht kannte und nicht wußte, daß Komarom soviel wie Komorn bedeute, fertigte diesen Brief nach — Kamerun ab. Das Convent trägt den Poststempel von Aboucourt vom 17. März, von Liverpool vom 25. März und von Kamerun vom 25. April. In Kamerun wurde dann unter Komarom die nähere Bezeichnung „Ungarn“ gemacht, und mit dieser Direktripe ging der Brief wieder nach Ungarn zurück, wo er am 5. Juni in Komorn glücklich an seinen Adressaten gelangte.

* **Drei Hoch für den Kaiser und seine Großmutter.** „South Africa“ erzählt eine hübsche Episode, die sich in Verbindung mit einem Besuch, den neulich deutsche Marineoffiziere Prätoria abstateten, zutrug. Kurz vor der Stadt begegneten die Wagen der Offiziere einigen englischen Bürgern, die augenblicklich ihre Hüte schwenkten mit dem Ruf „Three Cheers für den deutschen Kaiser“. Die Offiziere, angenehm überrascht, ließen sich von der britischen Gföcklichkeit nicht aufstören und beantworteten sie mit dem glücklichen Ruf: „Und „Three Cheers für seine Großmutter“.

* **Ein Halsband aus „Menschenaugen“**, sog. Intra-Augen, soll eine der Hauptlebenswürdigkeiten der Ausstellung von Chicago bilden. Es besteht aus drei Reihen in leuchtendem Glanze schimmernder Augen peruanischer Nymphen in prachtvoller Goldfassung und von unergreiflicher Kunst, lautet die Beschriftung; in Wirklichkeit verhält es sich damit, wie folgt: In dem beinahe regenlosen Küstengebiet von Ancon umweht die Hitze sich in brunnensähnlichen Wassengraben zahlreiche, mit ihren Kleidern und Beigaben wohl erhaltene Nymphen, die ihre Erhaltung weniger einer kunstvollen Einbalsamirung wie die ägyptischen, als vielmehr der ungemessenen Trockenheit von Boden und Klima verdanken. Diese Nymphen sind meist in hochender Stellung, das Kinn auf den Knien ruhend und die Hände diese umfassend, eingeknüpft und zu großen, oben mit Massentöpfen verzierten Bädern gefüllt, die allerlei den Verstorbenen charakterisirende Beigaben (schöngeformte Thongefäße, Schmuckstücke, Schmuckgegenstände und bei Kindern Spielzeug) einschließen. Bei Eröffnung einer gewissen Anzahl dieser Nymphenpäckchen flieden nun seitens der Gegend des Kopfes zwei harte ovale Störber heraus, die tonnenförmige Schichten um einen Centralstern erkennen ließen, Verwitterungsglanz zeigten und Intra-Augen genannt wurden, weil sie Anfangs für die versteinerten Augen des Todten ge-

halten wurden. Es sind aber den Untersuchungen von B. E. Miller zufolge Kunstprodukte, die allem Anschein nach auf die geschlossenen Augenlider der Todten, nicht unter dieselben, gelegt worden waren. Querschnitte durch die in Glycerin erweichte Masse dieser Intra-Augen ergaben in der That ein blättriges Gefüge, wie es die Knochentafel des Menschen und der Thiere besitzt. Es handelte sich also darum, feigzustellen, welches Thieres; hierbei kam ein Zufall der Untersuchung zu Hülfe. Beim anhaltenden Stehen in befeuchtetem Wasser machte sich mehr und mehr ein Geruch nach Seewasser und Seethieren bemerkbar. Miller hält das Intra-Auge demgemäß für die präparierte Linse eines Cephalopoden-Auges. Wenn man die großen Augen dieser Thiere untersucht, so findet man darin zwei Linsen, von denen die eine halbkugelig und groß, in ihrer Form thierischlich an diese sogenannten Intra-Augen erinnert, so daß, da es an der verhängnisvollen Kiste zahlreiche Cephalopoden giebt, diese Vermuthung einzuweisen nicht zu verwerfen ist. Ob sie der Mumie als Augen für die andere Welt dienen sollten, oder sonst den Sinn eines Amulettes hatten, ist bisher noch nicht festgestellt.

Lokales (Nachtrag).

o. **Ein Waldbrand** war gestern Nachmittag um 1 Uhr im Distrikt „Gebenles“, zwischen den Schiefhollen „Unter den Eichen“ und der Waldmühle, ganz in der Nähe derjenigen Stelle, wo es vorgestern Abend gebrannt hat, entstanden. Das Feuer wurde gleich bemerkt und von den für Löschung von Waldbränden bestimmten Forstschutzarbeitern gelöscht, ehe es größeren Umfang angenommen hatte. Die beiden Fälle geben wieder zu der Mahnung Veranlassung, im Walde niemals glimmende Cigarrenstummeln oder Streichhölzer z. wegzuwerfen, denn die Folgen können unvorstellbar sein, sofern die Hülfe weniger rasch zur Stelle sein kann, als in den vorliegenden Fällen.

o. **Ein Angriff auf einen Schuhmann** wurde in der gestrigen Nacht in der Langgasse verübt. Der Beamte hatte davor eine liebliche Dirne festgenommen und wurde darauf von dem Zuhälter derselben, dem 20-jährigen Schlosser C. von hier, der die Festgenommene wieder zu befreien versuchte, thätlich angegriffen. Die Befreiung gelang dem frechen Burlesken aber nicht, vielmehr wurde er, der erst Tags vorher aus dem Gefängniß gekommen war, sammt der Dirne zur Haft gebracht.

Marktbereichte.

Mainz, 9. Juni. Infolge der sich mehrenden Mägen über den Saatenstand blieb die Tendenz für alle Fruchtgattungen fest. Die Notirungen sind bei geringfügigem Wechsel unverändert. Zu notiren ist: 100 Kilo Weizen (Masthaider und Hülzer) 17 Mk. 75 Pf. bis 18 Mk. — Pf., 100 Kilo Korn do. 16 Mk. 50 Pf. bis 16 Mk. 75 Pf., 100 Kilo Gerste do. 17 Mk. — Pf. bis 18 Mk. — Pf., Prima amerikanischer Weizen 17 Mk. 75 Pf. bis 18 Mk. — Pf., Untergeordnete amerikanische Sorten — Mk. — Pf. bis — Pf., La Plata-Weizen 17 Mk. 50 Pf. bis 18 Mk. — Pf., Russischer Weizen 18 Mk. — Pf. bis 19 Mk. — Pf., Amerikanischer Roggen — Mk. — Pf., Französischer Roggen — Mk. — Pf., Russischer Roggen — Mk. — Pf., Hafer 18 Mk. — Pf. bis 19 Mk. — Pf.

Geldmarkt.

Coursbericht der Frankfurter Effecten-Societät vom 9. Juni, Abends 5 1/2 Uhr. Credit-Actien 280 1/2, Disconto-Commandit 185.10—30, Lombarden 87, Gotthardbahn-Act. 157.30, Laurahütte-Actien 99.—, Bochumer 117.30, Gelsenkirchener 127.70, Harpener 118.80, Schweizer Nordost 108.90. Tendenz: matt.

Wasserstands-Nachrichten.

Δ Mainz, 9. Juni. Fahrvegel: Vormittags 1 m 66 cm gegen 1 m 67 cm am gestrigen Vormittag.

Geschäftliches.

Am 11. Juni cr., Nachmittags 3 Uhr:



Grosse Hindernissrennen

zu Frankfurt am Main

auf der Rennbahn am Forsthaus.

6 Rennen mit 94 Melbungen, darunter: Großes Gärtenrennen. Preis Mk. 4000.

Große Frankfurter Subscript.-Steeple-Chase Mk. 11,500.

1. Trib. Mk. 6., Dament. Mk. 4., 2. Trib. Mk. 1.50, Stechplatz 50 Pf., Wagenarten Mk. 6.

Abfahrt Wiesbaden 12 Uhr 56. (Man.-No. 7689) G

Coursbericht des „Wiesbadener Tagblatt“ vom 9. Juni 1893.

Reichsbank-Disconto 4 1/2%.

(Nach dem Frankfurter Oeffentlichen Börsen-Coursblatt.)

Frankf. Bank-Disconto 4%.

21. Staatspapiere.	5. Mex. Eisenb.-Ob. #	62.80	4. Raab-Oedenb. ult.	45.87	Zf. Prior.-Obligation.	4. Kfk.Hyp. S.XIV. #	103.50
1. Dtsch.Reichs.-A. #	107.30	5. „ 408r »	23.70	4. Reichenb.-Pard.	163.75	5. Albrecht Gold #	105.30
3 1/2. „ „ „	100.95			4. Gotthard-Bahn	157.30	4. Silber #	80.50
3. „ „ „	86.90	Zf. Städt.Obligationen		4. Jura-Simpl. Pr.-A.	97.40	4. Böhm. Nord Glid. #	100.80
4. Pr. cons. St.-Anl.	107.40	4. Frankf. M. Lit. R. #	103.75	4. „ St.-A. gar.	52.60	4. West Sib. fl.	83.25
3 1/2. „ „ „	100.85	5. „ N & Q	100.	4. Schweiz. Central	117.20	4. „ Gold #	101.50
3. „ „ „	86.90	5. „ S	100.	4. „ Nordost	109.10	4. Elisabeth stpf.	96.40
4. Bad. St.-Obl.	104.60	5. „ T. v. 91	100.	4. Verein. Schweizb.	73.90	4. „ strf.	101.70
3 1/2. „ „ v. 1886	106.20	5. Darmstadt	98.20	4. Ital. Mittelmeer	101.50	4. Franz-Josef Sib. fl.	80.60
3 1/2. „ „ v. 1892	100.80	5. Heidelberg 1890		4. „ Meridionales	132.20	4. Gal.C.-Ldw. 1890	80.20
4. Bayer. „ „	107.20	5. Karlsruhe 1886	90.05	4. Westsicilianer	61.40	4. Oest.Loab.Glid. #	99.25
3 1/2. Hambg. St.-Rte.	98.30	5. Mainz 86 u. 88		5. Russ. Südwest	76.25	5. „ Nordwest	103.50
3. „ „ v. 1886	86.	5. Mannheim 1880		5. Luxemb. Pr.-Henri	65.50	5. Lit. A. Sib. fl.	91.30
4. Hessische Obl.	105.35	5. Wiesbaden 1887	100.			5. „ B.	90.80
3. Sächsische Rte.	87.05			Zf. Industrie-Actien.		5. „ Süd.Lomb.Gd.	103.85
3. Wrtth.Obl. 75-80	104.90	5. Bukarest	102.90	4. Allgem. Elekt.-G.	138.50	5. „ „ „	99.30
4. „ „ 81-83	105.90	5. „ 1888		4. Anglo-Cl.-Guano	143.50	5. „ „ „ Fr	65.80
4. „ „ 85-87		5. Lissabon 2000r	54.50	5. Bad.Anil.-u. Soda f.	336.30	5. „ „ 1871	65.80
4. „ „ v. 1891	107.85	5. „ 400r	54.50	5. „ Zuckerf. Wagh.	63.40	5. „ Ung. Stab. G. fl.	108.30
3 1/2. „ „ 88 u. 89	100.80	5. Neapel St. gar. Le.	86.	5. Bierbr.-Ges. Frkf.	37.40	5. „ „ 1-8 Em. Fr.	84.70
3 1/2. Schwed. Obl. #	103.90	5. Rom Ser. II-VIII	84.20	5. „ Pr.-A.	91.30	5. „ „ 9	82.20
3. „ „ „	96.50	5. Zürich 1889	99.10	4. Brauerei Binding	168.10	5. „ „ v. 1885	80.30
3 1/2. „ „ „	86.	5. Pr. Buenos-Air. #	39.	4. Duisburg	68.05	5. „ „ Erg.-N.	81.90
3 1/2. Schweiz. Eidg. 89Fr.	103.	5. StadtBuenos-Air #	62.80	4. „ z. Eische (Kiel)	122.70	5. „ Prag-Dux. Gold #	110.40
4. Griech. G.-A. v. 90	42.25	Zf. Bank-Actien.		4. „ z. Essighaus	99.40	5. „ „ „	100.45
4. „ „ kl.	42.25	5. Dtsche Reichsbank	150.40	4. „ Kalk (v. Bardh.)	99.40	5. „ „ „	70.20
4. „ „ v. 87	50.50	4. Frankfurter Bank	143.10	4. „ Kempff	122.90	5. „ „ „	81.50
3 1/2. Holländ. Obl.	100.30	4. Amsterdamer Bank	147.50	4. „ Mainzer Act.	165.50	5. „ (Salzkgb.) #	101.85
5. Ital. Rente opt. Lire	91.35	4. Badische Bank	113.20	4. „ Park Zweibr.	98.20	5. „ Ung. N.-Ost Glid.	80.30
5. „ „ 10000r		4. Berl. Handelsg. ult.	131.10	4. „ Stern, Oberrad	147.50	5. „ Galizische #	90.80
5. „ „ kleine	91.95	4. Darmst. Bank	137.40	4. „ Storch, Speyer	109.80	5. „ Ital. gar. E.-B. Fr.	57.85
3. „ „ „	57.50	4. Deutsche Bank	159.30	4. „ ver. Gräff & Sgr.	75.30	5. „ „ 500r	57.95
4. Oest. Gold-Rte. fl.	97.55	4. D.Genoss.-Bank	117.70	4. „ Werger	68.30	5. „ Mittelmeer	89.15
4. „ St.-E.O. (Eli.)	99.90	4. „ Vereinsbank	106.35	4. Brauhaus Nürnb.	78.50	5. „ Livornese	64.20
4 1/2. „ Silb.-Rte. Juli	81.40	4. „ Discout.-Comm.	135.84	4. Cementw. Heidelb.	131.50	5. „ Sardin. Secund. Le.	81.95
4 1/2. „ „ April	81.20	4. „ Dresdner Bank	144.50	4. „ Chem. Frk. Griesh.	219.40	5. „ Sicilian. E.-B.	86.30
4 1/2. „ Pap.-Rte. Febr.		4. „ Frankf. Hyp.-Bk.	139.90	4. „ Goldenogr.	98.40	5. „ Süd. (Mér.) Fr.	60.40
4 1/2. „ „ Mai	81.70	4. „ „ Hyp.-Cr.-Ver.	113.20	4. „ Weiler & Co.	177.70	5. „ „ „	65.30
4 1/2. Portug. St.-Anl. #	31.90	4. „ Mitteld. Creditbk.	99.30	4. „ Dpfkornb. u. Hefef.	267.75	5. „ Toscan. Central	102.30
3. „ „ „	21.95	4. „ Nat.-Bk. f. Dtschl.	112.50	4. „ D.Gld.-u. Silb.-Sch.	194.40	5. „ Gotthardbahn	105.30
3. „ „ kleine St.	21.95	4. „ Nürnb. Vereinsbk.	179.30	4. „ D. Verlagsanstalt	194.40	5. „ Gr.Russ. E.-B.-Gs.	80.60
5. Rum.amort. Rte. Fr.	98.10	4. „ Pflzische Bank	118.50	4. „ Eiseng. v. Mill. & A.	320.20	5. „ Russ. Südwest Rbl.	96.40
5. „ „ kl.	98.25	4. Pr. Bod.-Cred.-Bk.	182.50	4. „ Farbwerke Höchst	320.20	4. Ryssan-Kosl. #	95.30
5. „ „ v. 1892	97.60	4. Rhein. Creditbank	122.05	4. Filzfabrik Fulda	135.40	4. Warsch.-Wien.	100.40
5. „ „ am. 1890	84.30	4. Schaaflhaus B.-V.	112.05	4. Frankt. Baubank	109.40	4. Wladikawkas Rbl.	95.75
5. „ „ innere Lei	84.20	4. Süddeutsche Bank	100.65	4. „ Hotel	75.80	4. Anadolische #	92.05
5. „ „ „	84.50	4. Städt. Bod.-Cr.-Bk.	161.70	4. „ Trambahn	217.30	4. Port. E.-B. 1889	29.30
5. Russ. II. Orient Rbl.	67.65	4. Württ. Vereinsbk.	126.50	4. Gelsenk. Gusst.	70.20	4. Niedl. Transv. Obl.	99.30
5. „ III. Orient	70.25	5. Oesterr.-Ung. Bank	827.50	4. Glasindustr. Siem.	158.10		
5. „ Cons. v. 1880	98.50	5. Oesterr. Länderbk.	209.87	4. Grazer Trambahn	94.30	Zf. Am. Eisenb.-Bonds.	
5. „ „ „	99.80	5. „ Creditanst.	252.87	4. Int.B.-u.E.-B. St.-A.	136.40	4. Atlant. & Pac. 1937	64.80
5. Serb.amor. G.-R.	81.30	5. „ „ „	282.87	4. „ „ „ Pr.-A.	141.80	4. Brunsw. & W. 1937	66.40
5. „ Tabak-Regent.	80.50	5. „ „ „	398.30	4. „ „ „	100.50	4. Calif.Pac. I.M. 1912	106.60
5. „ „ „	80.70	5. „ „ „	398.30	4. „ „ „	100.50	4. Calif. u. Oreg. I. M.	106.60
5. „ „ „	80.70	5. „ „ „	398.30	4. „ „ „	100.50	4. Central Pac. 1898	105.20
5. „ „ „	80.70	5. „ „ „	398.30	4. „ „ „	100.50	4. do. (Joag Vall) 1900	107.60
5. „ „ „	80.70	5. „ „ „	398.30	4. „ „ „	100.50	4. Chic.Burl.Nbr. 1927	83.90
5. „ „ „	80.70	5. „ „ „	398.30	4. „ „ „	100.50	4. Milw-St.Paul 1910	115.95
5. „ „ „	80.70	5. „ „ „	398.30	4. „ „ „	100.50	4. „ „ „	1921
5. „ „ „	80.70	5. „ „ „	398.30	4. „ „ „	100.50	4. „ „ „	1921
5. „ „ „	80.70	5. „ „ „	398.30	4. „ „ „	100.50	4. „ „ „	1921
5. „ „ „	80.70	5. „ „ „	398.30	4. „ „ „	100.50	4. „ „ „	1921
5. „ „ „	80.70	5. „ „ „	398.30	4. „ „ „	100.50	4. „ „ „	1921
5. „ „ „	80.70	5. „ „ „	398.30	4. „ „ „	100.50	4. „ „ „	1921
5. „ „ „	80.70	5. „ „ „	398.30	4. „ „ „	100.50	4. „ „ „	1921
5. „ „ „	80.70	5. „ „ „	398.30	4. „ „ „	100.50	4. „ „ „	1921
5. „ „ „	80.70	5. „ „ „	398.30	4. „ „ „	100.50	4. „ „ „	1921
5. „ „ „	80.70	5. „ „ „	398.30	4. „ „ „	100.50	4. „ „ „	1921
5. „ „ „	80.70	5. „ „ „	398.30	4. „ „ „	100.50	4. „ „ „	1921
5. „ „ „	80.70	5. „ „ „	398.30	4. „ „ „	100.50	4. „ „ „	1921
5. „ „ „	80.70	5. „ „ „	398.30	4. „ „ „	100.50	4. „ „ „	1921
5. „ „ „	80.70	5. „ „ „	398.30	4. „ „ „	100.50	4. „ „ „	1921
5. „ „ „	80.70	5. „ „ „	398.30	4. „ „ „	100.50	4. „ „ „	1921
5. „ „ „	80.70	5. „ „ „	398.30	4. „ „ „	100.50	4. „ „ „	1921
5. „ „ „	80.70	5. „ „ „	398.30	4. „ „ „	100.50	4. „ „ „	1921
5. „ „ „	80.70	5. „ „ „	398.30	4. „ „ „	100.50	4. „ „ „	1921
5. „ „ „	80.70	5. „ „ „	398.30	4. „ „ „	100.50	4. „ „ „	1921
5. „ „ „	80.70	5. „ „ „	398.30	4. „ „ „	100.50	4. „ „ „	1921
5. „ „ „	80.70	5. „ „ „	398.30	4. „ „ „	100.50	4. „ „ „	1921
5. „ „ „	80.70	5. „ „ „	398.30	4. „ „ „	100.50	4. „ „ „	1921
5. „ „ „	80.70	5. „ „ „	398.30	4. „ „ „	100.50	4. „ „ „	1921
5. „ „ „	80.70	5. „ „ „	398.30	4. „ „ „	100.50	4. „ „ „	1921
5. „ „ „	80.70	5. „ „ „	398.30	4. „ „ „	100.50	4. „ „ „	1921
5. „ „ „	80.70	5. „ „ „	398.30	4. „ „ „	100.50	4. „ „ „	1921
5. „ „ „	80.70	5. „ „ „	398.30	4. „ „ „	100.50	4. „ „ „	1921
5. „ „ „	80.70	5. „ „ „	398.30	4. „ „ „	100.50	4. „ „ „	1921
5. „ „ „	80.70	5. „ „ „	398.30	4. „ „ „	100.50	4. „ „ „	1921
5. „ „ „	80.70	5. „ „ „	398.30	4. „ „ „	100.50	4. „ „ „	1921
5. „ „ „	80.70	5. „ „ „	398.30	4. „ „ „	100.50	4. „ „ „	1921
5. „ „ „	80.70	5. „ „ „	398.30	4. „ „ „	100.50	4. „ „ „	1921
5. „ „ „	80.70	5. „ „ „	398.30	4. „ „ „	100.50	4. „ „ „	1921
5. „ „ „	80.70	5. „ „ „	398.30	4. „ „ „	100.50	4. „ „ „	1921
5. „ „ „	80.70	5. „ „ „	398.30	4. „ „ „	100.50	4. „ „ „	1921
5. „ „ „	80.70	5. „ „ „	398.30	4. „ „ „	100.50	4. „ „ „	1921
5. „ „ „	80.70	5. „ „ „	398.30	4. „ „ „	100.50	4. „ „ „	1921
5. „ „ „	80.70	5. „ „ „	398.30	4. „ „ „	100.50	4. „ „ „	1921
5. „ „ „	80.70	5. „ „ „	398.30	4. „ „ „	100.50	4. „ „ „	1921
5. „ „ „	80.70	5. „ „ „	398.30	4. „ „ „	100.50	4. „ „ „	1921
5. „ „ „	80.70	5. „ „ „	398.30	4. „ „ „	100.50	4. „ „ „	1921
5. „ „ „	80.70	5. „ „ „	398.30	4. „ „ „	100.50	4. „ „ „	1921
5. „ „ „	80.70	5. „ „ „	398.30	4. „ „ „	100.50	4. „ „ „	1921
5. „ „ „	80.70	5. „ „ „	398.30	4. „ „ „	100.50	4. „ „ „	1921
5. „ „ „	80.70	5. „ „ „	398.30	4. „ „ „	100.50	4. „ „ „	1921
5. „ „ „	80.70	5. „ „ „	398.30	4. „ „ „	100.50	4. „ „ „	1921
5. „ „ „	80.70	5. „ „ „	398.30	4. „ „ „	100.50	4. „ „ „	1921
5. „ „ „	80.70	5. „ „ „	398.30	4. „ „ „	100.50	4. „ „ „	1921
5. „ „ „	80.70	5. „ „ „	398.30	4. „ „ „	100.50	4. „ „ „	1921
5. „ „ „	80.70	5. „ „ „	398.30	4. „ „ „	100.50	4. „ „ „	

Die heutige Morgen-Ausgabe umfaßt 24 Seiten und eine Sonder-Beilage für die Stadt-Abonnenten.